Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

417 (8.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 417. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 8. September 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Paris**, 8. Sept. Amtlicher Kriegsbericht vom 7. Sept., nachmittags: Kanonaden und Kämpfe mit Bomben und Petarden um **Souchez** und **Neuville** während eines Teiles der Nacht. Südlich von **Arras** in den Gebieten Agny, Vailly, Roye, sowie auf den Plateaus von Quennevières und Nouvron führte die heftige Beschießung unserer Stellungen wirksame Erwiderungen durch unsere Batterien herbei. In der **Champagne** zwischen Auberive und Loin bei Beau-Séjour, sowie in den **Vogesen** im Lusse-Gebiet gleichfalls sehr lebhafte Tätigkeit beider **Artillerien**. Auf der übrigen Front verlief die Nacht ohne Zwischenfall. **Deutsche Flugzeuge** überflogen gestern und heute vormittag **Gerardmer** und warfen **Bomben** ab. Der erste Angriffsversuch blieb wirkungslos, während der **zweite zwei Opfer** forderte.

Der Stand an der Westfront.

= **Bern**, 7. Sept. Der „Bund" schätzt die Stärke der in **Flandern** stehenden **Engländer** auf mehr als 800 000 Mann. Dabei sei allerdings zu beachten, daß die englischen Truppen einen sehr großen Troß beanspruchen und die Zahl der Gewehre in der Feuerlinie dadurch verringert werde. Immerhin, so versichert der strategische Mitarbeiter des „Bund", haben diese Verstärkungen die **Franzosen** in den Stand gesetzt, eigene Kräfte vom linken auf den rechten Flügel ihrer Gesamtfront zu **verschieben** und die Abschnitte der Argonnen, der Maas- und Moselfront und der Vogesen dichter zu belegen. Besonders sei das um Toul, Epinal und Belfort der Fall, wo jetzt wieder stärkere Reserven versammelt seien.

Den Besuch des Generals **Joffre** in **Italien** sieht der „Bund" als ein Zeichen dafür an, daß eine **italienisch-französische Kooperation** erwogen werde, daß andererseits aber auch eine **englisch-französische Offensive** großen Stils **noch nicht** gereift sei. (Frkf. Ztg.)

Fliegerunternehmungen.

= **Berlin**, 8. Sept. Laut „Lok.-Anz." wurde am 19. August der **englische Fliegerhauptmann Collet getötet**, der im vorigen Jahr den **Angriff** auf die **Düsseldorfer Zeppelinhalle** ausführte.

Der Fliegerangriff auf Saarbrücken.

W.T.B. **Saarbrücken**, 7. Sept. **(Nicht amtl.) Gestern vormittag zwischen 10 und ½11 Uhr erfolgte ein Angriff feindlicher Flieger auf Saarbrücken. Drei Personen wurden getötet, sechs schwer, zwei leicht verwundet.**

W.T.B. **Saarbrücken**, 7. Sept. (Nicht amtlich.) Von den bei dem gestrigen Fliegerangriff **schwerverletzten Personen** sind inzwischen **zwei weitere gestorben. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf fünf.**

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 7. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 7. September 1915:

Die **Armee** des Generals der Kavallerie **v. Böhm-Ermolli** hat gestern den **Feind** bei **Podkamien** und **Radziwilow geschlagen.** Sie griff ihn in ganzer, **40 Kilometer** breiter und stark verschanzter **Front** an und entriß ihm in heftigen, bis zum Handgemenge führenden Kämpfen das **Schloß** Podkamien, die stockwerkförmig befestigte Höhe **Makutra** südwestlich von **Brody**, die Stellungen bei Radziwilow und zahlreiche andere zäh verteidigte Stützpunkte. Die Schlacht dauerte an einzelnen Punkten bis in die heutigen Morgenstunden. Der **Feind wurde überall geworfen** und räumte stellenweise fluchtartig die Walstatt. Unsere Truppen verfolgen. Die Zahl der bis gestern abend eingebrachten

Gefangenen überstieg 3000.

In **Ostgalizien** hatte die **Armee** des Generals Grafen **Bothmer** starke Vorstöße des Feindes abzuwehren, hingegen ließen die russischen Angriffe auf die Front des Generals Baron **Pflanzer-Baltin** nach. An der **bessarabischen Grenze** zog sich der Gegner in seine ziemlich weit abgelegenen Stellungen zurück. Bei **Nowosielica** beschoß eine russische Batterie ein auf **rumänischem Boden** stehendes Bauerngehöft.

In **Wolhynien** verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. An der **Jastolda** errangen unsere Truppen abermals örtliche Erfolge.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Zar stellt sich an die Spitze seiner Heere.

W.T.B. **Paris**, 8. Sept. **(Agence Havas.) Der Zar hat vorgestern folgendes Telegramm an den Präsidenten Poincaré gerichtet: „Indem ich mich heute an die Spitze meiner tapferen Armeen stelle, liegt es mir besonders am Herzen, Ihnen die aufrichtigsten Wünsche auszudrücken, welche ich für die Größe Frankreichs und den Sieg seiner ruhmreichen Armeen hege."**

Das Antworttelegramm des Präsidenten Poincaré lautet: „Ich weiß, daß Ew. Majestät, indem Sie selbst das Kommando über Ihre heroischen Armeen übernehmen, den den verbündeten Nationen aufgezwungenen Krieg bis zum endlichen Siege fortzusetzen gedenken. Ich sende Ew. Majestät im Namen Frankreichs die wärmsten Wünsche."

= **Berlin**, 8. Sept. **Wie die „Voss. Ztg." über Kopenhagen erfährt, wird in London die große Rede des Zaren und die unmittelbar darauf folgende Abreise zur Front als ein Wendepunkt des Feldzuges an der Ostfront angesehen.**

Die Einteilung der russischen Heere.

= **Genf**, 8. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: Der nach mehrmonatiger Krankheit auf seinen früheren Posten als Befehlshaber der russischen Nordostfront zurückversetzte **General Ruzki** traf, wie der „Temps" aus Petersburg meldet, die **Neuerung**, die ihm unterstehenden Truppenkorps, die bisher zwei Armeen bildeten, auf **drei Armeen** zu verteilen. Er will den **Armeen Below, Eichhorn** und **Gallwitz je eine russische Armee** entgegenstellen. General **Iwanow** soll nach wie vor die **gegen Mackensen** aufgebotenen Streitkräfte führen, während als **Gegner** der Armee des **Prinzen Leopold** von Bayern General **Evert** das Kommando inne hat.

Die deutschen Erfolge und Vorteile.

= **Zürich**, 6. Sept. In einer militärischen Besprechung weist die „Züricher Post" darauf hin, daß die **deutschen Armeen** noch nie so geschlossen vormarschiert sind, wie gegenwärtig in dem Abschnitt südlich **Wilna**. Von Tag zu Tag drängt sich die Front enger zusammen, und bei dem weitmaschigen Straßennetz Rußlands sei es wohl denkbar, daß in den letzten Tagen bereits größere Umgruppierungen stattgefunden haben. (Köln. Ztg.)

Kosaken in Finnland.

T.U. **Wien**, 7. Sept. Die Krakauer „Nowa Reforma" meldet aus Stockholm: Alle **finnischen Regimenter** wurden durch **Kosaken ersetzt**, da eine **Verschwörung** ausgebrochen sein soll. Im Zusammenhang damit wurden in **Hangö** und in **Helsingfors** vier **Verhaftungen** vorgenommen. (Tägl. Rdsch.)

Pour le mérite für General v. Scholtz.

W.T.B. **Allenstein**, 7. Sept. (Nicht amtlich.) Der **Kaiser** sandte an Exzellenz **von Scholtz** nachstehendes **Telegramm:**

„General der Artillerie von Scholtz. Wie die tapferen Truppen der Armee unter Ihrer Führung den **schwierigen Abschnitt Bobr-Narew überwunden** haben, so ist es ihnen jetzt gelungen, mit herzhaftem Zugreifen den Feind aus **Grodno**, seinem letzten Bollwerk am Njemen, zu vertreiben und die Festung in **deutsche Hände** zu bringen. In Anerkennung solcher hervorragenden Leistungen verleihe ich Ihnen den Orden Pour le Mérite. Gez. **Wilhelm.**"

Sonstige Meldungen.

= **Posen**, 7. Sept. **Bernhardi**, stellvertretender kommandierender General des 5. Armeekorps, erhielt laut „Frkf. Ztg." ein **Kommando an der Ostfront.** Sein Nachfolger ist General der Infanterie **v. Bock und Polach.**

Reiseeindrücke aus Rußland.

= **Zürich**, 7. Sept. Unter dem Titel **„Rußlands Not"** werden in der „Neuen Zürcher Zeitung" Reiseeindrücke geschildert. Es heißt darin:

Ein Einblick in die Vorgänge hinter dem Rücken der kämpfenden Armee erweckt recht trübe Aussichten für die nahe Zukunft des Zarenreiches. Rußland besitzt zwar gute Soldaten, es fehlt ihm aber an **Offizieren, Waffen und Munition.** Auch wenn dieser Mangel irgendwie behoben würde, wenn der russische Soldat noch besser wäre als er ist, so muß Rußland aus dem Krieg dennoch **geschlagen** hervorgehen, nachdem ihm die ausgezeichnete deutsche Organisation entgegengetreten ist. Die Armee bietet durchaus nicht ein einheitliches Bild. Beständig sieht man größere Abteilungen ohne Offiziere und Waffen durchmarschieren. Es wird dann behauptet, daß die Waffen, um den Soldaten die Mühe des Waffentragens zu ersparen, mit der Bahn transportiert werden. Das scheint jedoch wenig glaublich und eher ist anzunehmen, daß die Bewaffnung erst an der Kampffront erfolgt.

Die Tatsache, daß am 29. April **die Melinitfabrik in Ochta in die Luft gesprengt** worden ist, muß diesen Zustand in vieler Hinsicht noch verschlimmert haben.

Die **ökonomische Lage** im Reiche ist **schlimm.** In Rußland gibt es zwar Vorräte an Getreide, sie sind aber teils in den Magazinen der Spekulanten aufgespeichert, teils gelangen sie infolge des Mangels an Kommunikationsmitteln und infolge schlechter Organisationen und Bestechlichkeit der Bahnbeamten, die die Wagen vorsätzlich aufhalten, nicht dahin, wo sie gebraucht werden. Besonders macht sich Mangel an Hafer fühlbar. In der Hauptstadt des Reiches fehlt es je ein paar Tage an Fleisch. Einen katastrophalen Charakter nimmt der **Kohlenmangel** an. Die Regierung gab den Donetzgruben eine Anweisung zur Lieferung der notwendigen Kohlen bis zum Ende des Jahres. Die Gruben entgegneten darauf, daß sie kaum zwei Drittel des angegebenen Quantums zu fördern imstande seien. (M. N. N.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Zum Untergang des Dampfers „Hesperian".

W.T.B. **Newyork**, 7. Sept. **Der „Nieuwe Courant" meldet von hier: Die Versenkung der „Hesperian" wird von der Presse mit großer Zurückhaltung besprochen, besonders weil in dem Bericht des amerikanischen Konsuls zugegeben wird, daß der Dampfer ein Geschütz an Bord hatte, das am Heck aufgestellt war.**

Ein Amerikaner über seinen Besuch bei der englischen Flotte.

T.U. **Amsterdam**, 7. Sept. Reuter meldet aus Newyork: Der amerikanische Journalist Friedrich **Palmer** veröffentlicht seine Eindrücke über den **Besuch** bei der **englischen Flotte** in in der letzten Woche. Er besuchte die Trockendocks, die zu Kriegsbeginn für die Aufnahme von Dreadnoughts gebaut wurden. Es wurden ihm auch **Seekarten** vorgelegt, in denen die Stellen angegeben waren, an denen **deutschen Unterseeboote versenkt** oder **genommen** wurden; es wurde ihm geantwortet zuweilen durch **Rammen**, dann durch **Geschützfeuer** oder **Explosivstoffe** und durch viele andere Methoden, über die jedoch nichts verraten werden könne.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 7. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 7. September 1915:

Die von uns erwartete Unternehmung des Feindes in der Gegend des **Kreuzbergsattels** blieb nicht aus. Gestern früh setzten etwa **fünf Bataillone** von verschiedenen **italienischen Brigaden** zum Angriff auf unsere Bergstellungen zwischen dem Burgstall und der Pannspitze an. Dieser **Angriff** wurde **überall blutig abgewiesen.** Der Feind verlor mindestens

1000 Mann.

Im übrigen fanden im **Tiroler Grenzgebiet**, namentlich an der Dolomitenfront und im Abschnitte von **Lavorone-Folgaria** die üblichen Geschützkämpfe statt. Vielfach sind die Alpenvereinshütten beliebte Ziele der feindlichen Artillerie. Dieser Tätigkeit fiel gestern auch die Mandronhütte im Adamellogebiete zum Opfer. An der **Kärntner** und **küstenländischen Front** hat sich nichts Bemerkenswertes ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italiens Kriegspläne.

= **Chiasso**, 7. Sept. (Frkf. Ztg.) Nach dem häufig wohlunterrichteten römischen Korrespondenten der „Stampa" beabsichtigen die Italiener, beim bevorstehenden Eintritt des Winters die **Operationen** an der **Tiroler Grenze einzuschränken**, weil dort ihre strategische Stellung günstig sei, dagegen die Offensive am **Isonzo** und am **Karst** fortzuführen, wo milderes Klima herrscht.

Verschiebungen italienischer Truppen an der Schweizer Grenze.

W.T.B. **Bern**, 7. Sept. **(Von unserem Priv.-Korr.) Informationen aus guter Quelle versichern, daß seit etwa 2 Wochen bedeutende Verschiebungen italienischer Truppen von der österreichischen nach der schweizerischen Grenze stattfinden. Diese Umgruppierung, die jene starken Mittelreserven zu betreffen scheint, die Italien ursprünglich für den Fall eines Durchbruches nach Triest aufgespart hatte, zeigt einen zweifellos gegen die Schweiz gerichteten Charakter. Damit soll nicht gesagt sein, daß Italien aggressive Absichten gegen die Schweiz hegt. Dieser Aufmarsch italienischer Truppen an der schweizerischen Grenze soll mehr einem demonstrativen Zweck dienen und Teile der schweizerischen Armee dauernd an die schweizerische Südwestgrenze fesseln. Diese italienische Diversion, die also geeignet erscheint, von vornherein Kräfte der schweizerischen Verteidigung einseitig zu binden, soll ihre Wirkung besonders auf die Nordwestgrenze der Schweiz erstrecken, vor der ebenfalls sehr starke Truppenverschiebungen zweifellos stattgefunden haben. Für diese Nordwestgrenze sollen alle Möglichkeiten der Operationen offen gehalten werden und der Schweizer Verteidiger soll im Falle einer Grenzverletzung in seinen Truppenverschiebungen beschränkt bleiben.**

Salandra wird pessimistisch.

T.U. **Lugano**, 7. Sept. Ministerpräsident **Salandra** hielt auf der Rückreise nach Rom in **Padua** eine **Ansprache**, die durch ihren Ernst und das **Fehlen jedes Enthusiasmus** auffiel. Er betonte zweimal, daß nur harte und langandauernde Opfer zum Siege führen könnten. (Lok.-Anz.)

Die Mißstimmung gegen Salandra und Cadorna.

T.U. **Lugano**, 7. Sept. Es bestätigt sich, daß heute ein **Ministerrat** stattfindet, in welchem Salandra das Ergebnis **seiner Reise an die Front mitteilen wird. Salandra hatte**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

bereits gestern abend mit mehreren Ministern Konferenzen. Es bestehen ernste **Zerwürfnisse** im Ministerium, eine **Krise** ist nicht ausgeschlossen. **Starke Strömung** macht sich auch **gegen General Cadorna** geltend, dem man **Schwäche** vorwirft. (L.-A.)

Die Stimmung in Italien.

= **Berlin**, 8. Sept. In **Italien** bildet sich außer der **Mißstimmung** über die **Kohlenversorgung** durch England auch eine solche wegen der mangelhaften **Rohstoffversorgung** heraus, namentlich über die mit Wolle. Die italienische **Angst vor dem Winter** nimmt zu.

Die Maßnahmen Italiens.

W.T.B. **Lyon**, 8. Sept. Wie der „Nouvelliste" aus Paris meldet, wird am 15. Sept. eine **Konferenz** zwischen **französischen** und **italienischen Politikern** in **Stresa** am Langen See abgehalten werden, um ein neues **wirtschaftliches Abkommen** zwischen beiden Ländern auszuarbeiten.

Ein Ueberläufer.

= **Köln**, 7. Sept. Auch das Trentino hat seine Wetterles. Seit dem Ausbruch des Weltkrieges verschwand der Abgeordnete für Trient Cesare **Battisti** aus dem österreichischen Gebiet und wandte sich als Fahnenflüchtiger nach dem Land seiner Wahl, Italien, wo er den vergangenen Winter hindurch sich als unerlöster Bruder feiern ließ und von Stadt zu Stadt Hetzreden gegen Oesterreich hielt. Nachdem die Regierung Sonnino-Salandra den Krieg gegen Oesterreich erklärt hatte, wurde Battisti auf seinen Wunsch in das italienische Heer eingereiht und nahm an den Kämpfen im Alpengebiet teil. Infolge eines Gefechts vom 21. August wurde er, wie er selbst an Mailänder Freunde schreibt, für die Tapferkeitsmedaille vorgeschlagen. (Köln. Ztg.)

Die Türkei im Krieg.

Die Bewegung in Persien.

= **Berlin**, 8. Sept. Wie dem „Berl. Tagebl." aus Stockholm berichtet wird, wird der „Nowoje Wremja" aus Teheran telegraphiert, daß die **antienglische Bewegung in Südpersien zugenommen** habe.

Englische Flottenangriffe im Roten Meer.

WTB. **Konstantinopel**, 8. Sept. Aus dem **Kriegspressequartier** wird gemeldet: Die **Engländer** haben unlängst, nachdem die Aufforderung zur Uebergabe seitens der türkischen Behörden zurückgewiesen worden war, drei Tage lang die **Stadt Lohaja** am Roten Meer, nördlich von **Hodeida, beschossen.** Am ersten Tag schleuderten sie gegen Abend etwa **40 Granaten.** Am zweiten Tag eröffneten sie neuerdings das Feuer aus 900 Meter Entfernung. Ein **feindliches Kanonenboot** wurde durch die türkischen Batterien, die an der Küste geschickt maskiert waren und das Feuer heftig erwiderten, **ernstlich beschädigt.** Es flüchtete nach der Insel **Hamzok**, gegenüber Lohaja. Am dritten Tag wurde die **Beschießung** durch einen Kreuzer und zwei andere Schiffe **wieder aufgenommen.** Die an einigen Stellen der Stadt ausgebrochenen **Brände** wurden durch die Bemühungen der Behörden rasch **erstickt.** Die Beschießung dauerte 9 Stunden. Während dieser Zeit wurden **400 Granaten** durch die feindlichen Schiffe geschleudert, **ohne** daß jedoch **große Erfolge** erzielt wurden. 10 Tote von dem beschädigten Kanonenboot sind auf der Insel Hamzok beerdigt worden.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 7. Sept. (Nicht amtlich.) Erst jetzt wird bekannt, daß am 1. August ein **englischer Hilfskreuzer**, der sich Dikili, an der anatolischen Küste genähert hatte, und dem Feuer der türkischen Küstenartillerie ausgesetzt war, von einem **Geschoß getroffen** wurde und sich **brennend entfernen** mußte.

Ein englischer General gefallen.

= **London**, 7. Sept. (Frkf. Ztg.) Unter den britischen **Gefallenen an den Dardanellen** befindet sich **Brigadegeneral Kenna.** Er war einer der bekannteren englischen Militärs. Er hatte an der Nil-Expedition im Jahre 1898 teilgenommen, hatte in der Schlacht von Parthum mitgefochten und den Burenkrieg mitgemacht.

Zum Untergang des Truppentransport-Dampfers „Southland".

WTB. **Bremen**, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Nach der „Weser-Zeitung" ist der von einem **deutschen Unterseeboot** im ägäischen Meere **vernichtete britische Transportdampfer „Southland"**, dessen Name in keinem Schiffsregister zu finden sei, mit dem früheren „Read Star-Dampfer **„Vaderland"** identisch. Das Blatt bemerkt ferner, daß überhaupt alle Dampfer der Read-Star-Linie, die bekanntlich zum Morgan-Trust gehöre und die solange sie noch von Antwerpen abfahren konnten, unter **belgischer Flagge** fuhren, nach der Besetzung Belgiens unter **amerikanischer Flagge** zwischen Newyork und England gefahren sind. In den Anzeigen über die Dampferabfahrten in den amerikanischen Zeitungen war ausdrücklich angegeben, daß die Dampfer unter amerikanischer Flagge fahren. Dieser plötzliche **Flaggenwechsel** ist in der deutschen Presse nicht beachtet worden. Er war gegenüber den Schwierigkeiten, die England der Aufnahme von deutschen Dampfern in das amerikanische Schiffsregister machte, sehr bemerkenswert. Daß die Führung der amerikanischen Flagge durch die Read-Star-Dampfer nur eine Täuschung war, wird von neuem dadurch bewiesen, daß der Dampfer „Vaderland" nun plötzlich wieder als englischer Transportdampfer auftauchte.

Bulgarien und der Krieg.

= **Berlin**, 8. Sept. **In italienischen politischen Kreisen greift nach der „Tägl. Rundsch." die Auffassung um sich, daß Bulgarien für den Vierverband verloren sei.**

= **Berlin**, 8. Sept. Im „Tag" schreibt der General z. D. **von der Böck:** „Die **Wehrmacht Bulgariens** entspricht den **höchsten Anforderungen.** Das Heer kann als das **beste** unter den **Balkanheeren** und als gewichtiger Faktor bei kriegerischen Ereignissen auf dem Balkan bezeichnet werden."

Serbische Verleumdungen.

W.T.B. **Sofia**, 5. Sept. (Meldung der Agence Bulgare.) In dem gegen Bulgarien unternommenen **Verleumdungsfeldzug** scheuen die **Serben** vor keinem Mittel zurück und nehmen nicht einmal Anstand, zu **Mystifikationen** zu greifen. So **bringen gewisse** ihrer Blätter eine fälschlich dem Reuterschen Bureau **zugeschriebene** Meldung, wonach das angeblich von Bulgarien der Türkei überlassene Kriegsmaterial unter anderem **vier zwölfzöllige Geschütze** umfaßte, **die** sofort an die Dardanellen gesandt worden wären. Diese in Nisch erfundene Meldung zeigt klar das Bestreben der Serben, den guten Glauben ihrer Verbündeten zu mißbrauchen.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Die **Kriegssammlung der Eisenbahner** schloß am 1. September mit einem Gesamtbetrage von rund 2 200 000 Mark ab.

Zur Wehrpflichtordnung.

W.T.B. **Berlin**, 7. Sept. (Amtlich.) **Abänderung des § 27** des Gesetzes vom 11. Februar 1888. Durch einen vom Reichstag bereits angenommenen Gesetzentwurf wird eine **nochmalige Musterung der früher dauernd untauglich befundenen Wehrpflichtigen im Kriege möglich.** Dies entspricht in erster Linie dem **allgemeinen Rechtsempfinden des Volkes.** Zahllose Eingaben forderten die Einbringung eines solchen Gesetzes aus Gerechtigkeitsgründen. Durch den freiwilligen Eintritt einer großen Anzahl früher als dauernd unbrauchbar bezeichneter Wehrpflichtiger **ist erwiesen, daß sich eine** Menge jetzt Tauglicher unter diesen befinden. Zeit und Arzt beseitigten häufig Mängel, die die frühere Entscheidung begründeten. Es wäre ebenso unbillig wie ungerecht und entspräche nicht dem Grundgedanken der allgemeinen Wehrpflicht, ältere Leute ins Feld zu schicken, so lange **noch taugliche abkömmliche jüngere Leute** vorhanden sind.

Von einer **Verlängerung der Wehrpflicht über das vollendete 45. Lebensjahr hinaus**, wie oft behauptet wurde, **ist keine Rede.**

Wegen Hochverrats zum Tode verurteilt.

= **Mülhausen**, 7. Sept. Der Mitinhaber der Speditionsfirma Meyer u. Schauenberg, Alfred **Meyer** zu Mülhausen i. Els., war, **wie** schon kurz gemeldet wurde, vom Kriegsgericht am 3. August d. J. zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden, weil er mit einer **feindlichen Macht** in Verbindung getreten war. Daß Meyer damals nicht zum Tode verurteilt wurde, verdankte er hauptsächlich seinem vollen Geständnis. Das am 3. August gefällte Urteil wurde inzwischen aufgehoben und auf den 1. September eine neue Verhandlungen anberaumt. Diese fand nun statt. Alfred Meyer wurde diesmal **zum Tode verurteilt.** Die Oeffentlichkeit war während der ganzen Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen. Meyer ist geborener Schweizer. (Köln. Volksztg.)

Die wirtschaftliche Stärke Deutschlands.

T.U. **Paris**, 7. Sept. Der bekannte Volkswirtschaftler Viktor **Cambon**, der in Fachzeitschriften zum wiederholten Male die französische Oeffentlichkeit darauf aufmerksam machte, daß sie im **Irrtum** sei, wenn sie glaube daß **Deutschland am Ende seiner Widerstandskraft und Kriegsmittel** angelangt sei, veröffentlicht heute im „Eclair" einen „Die deutsche Kraft" betitelten viel beachteten Artikel, indem er die wirtschaftliche Tätigkeit Deutschlands vor dem Kriege einer Betrachtung unterzieht, und gibt an, daß der deutsche Handel in Frankreich dem französischen die schwerste Konkurrenz machte.

Diese bekannte Tatsache solle man eben dazu verwenden, die deutsche Organisation **nachzuahmen** und **nicht**, wie dies zumeist geschehe, nur **schimpfen.** Man habe zu Anfang des Krieges infolge der wirtschaftlichen Ausdehnung Deutschlands geglaubt, daß Deutschland nicht in der Lage sein werde, einen langen Krieg zu führen, da seine Mittel bald erschöpft sein werden, und man höre immer wieder, daß in Deutschland Geldmangel herrschen muß. Das sei ein schwerer Irrtum. Man dürfe nicht vergessen, daß die Organisation des deutschen Wirtschaftslebens auf der denkbar höchsten Stufe angelangt sei. Deutschland sei von der Außenwelt abgeschnitten, aber es schaffe sich selbst alles, was es brauche, um den Krieg durchzuführen, ohne daß es im Auslande kaufen müsse. Hierin liegt die **Stärke Deutschlands** und seine Ueberlegenheit gegenüber den Verbündeten, durch deren ungenügende Organisation sehr viel im Auslande gekauft werden müsse. Das Geld, das Deutschland für den Krieg ausgebe, bleibe in Deutschland. Mit einer **Geldnot** in Deutschland zu rechnen, sei für die Verbündeten ein **schwerer Spekulationsfehler.**

Deutschland und England.

W.T.B. **Berlin**, 8. Sept. Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** schreibt unter der Ueberschrift: **„Richtigstellung zu englischen Wiedergaben aus dem belgischen Graubuch":**

„Die jetzt vorliegenden **englischen Zeitungen** beschäftigen sich eingehend mit den neuen Veröffentlichungen der belgischen Regierung in dem Graubuch. Auch die **deutsche Presse** hat die englischen Stimmen wiedergegeben. Darunter befinden sich auch Aeußerungen des Staatssekretärs **von Jagow** in seiner letzten **Aussprache** mit dem belgischen Gesandten **Baron Beyens.** Danach behauptet Beyens, er habe dem Staatssekretär vorgehalten, er müsse doch anerkennen, daß die belgische Antwort auf das deutsche Verlangen eines Durchbruchs nicht habe anders lauten können. Hierauf habe Herr **von Jagow** geantwortet: „Ich erkenne das an. Ich verstehe Ihre Antwort als Privatmann, aber als Staatssekretär habe ich keine Meinung zu äußern."

Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß der **Staatssekretär eine derartige Aeußerung nicht getan** hat. Er hat dem belgischen Gesandten nur entgegengehalten, daß das, was für ein Individuum gelten möge, nicht ohne weiteres auf den Staat anwendbar sei."

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt dann an anderer Stelle weiter: „Die **Mitteilungen** des **Londoner Auswärtigen Amtes** über die **deutsch-englischen Verhandlungen im Jahre 1912** liegen nunmehr im Wortlaut vor. Es handelt sich um den Versuch der **englischen Regierung**, das **englische Publikum** und die Welt von der einfachen und klaren Tatsache **abzulenken**, daß die deutschen Bemühungen im Winter 1912, mit England zu einer den Weltfrieden sichernden Verständigung zu gelangen, an der **positiven Weigerung** des **englischen Kabinetts gescheitert** sind, Deutschland Neutralität auch nur für den Fall zuzusichern, daß ihm ein Krieg aufgezwungen werden sollte. Aus der Berichterstattung des Grafen **Metternich** vom Winter 1912 geht klar hervor, daß die englischen Minister damals unumwunden zugegeben haben, daß die Sorge um die **Beziehungen Englands zu Rußland und Frankreich** für ihre Haltung **ausschlaggebend** sei.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" führt dann zwei Berichte des deutschen Botschafters in London, Grafen Metternich, als Beweise an.

In dem **ersten Bericht** vom 15. Februar 1912 heißt es: Lord **Haldane** hat mir gestern ausführlich über seine Unterredungen in Berlin Mitteilung gemacht. Der Minister bemerkte, die englische Regierung könne mit Bezug auf die **Neutralitätserklärung** unsere Fassung **nicht annehmen**, weil sie ihr freundschaftliches Verhältnis zu Frankreich und Rußland **nicht** in Frage stellen wolle.

Wenn die von ihm vorgeschlagene oder eine ähnliche Formel von uns akzeptiert würde, so würde damit im englischen Volk die Grundlage zum Vertrauen in die beiderseitigen Beziehungen gelegt werden, **ohne welches keine diplomatische Formel dauernden Wert** habe. Würde dagegen eine Formel gewählt, die einen ungünstigen Einfluß auf die Beziehungen Englands zu Frankreich und Rußland ausübe, so wäre damit von vornherein das Abkommen mit uns in England unpopulär.

In dem **zweiten Bericht** vom 17. März 1912 heißt es: Zur Erläuterung des Abkommens, das heute Sir Edward Grey nach erneuter Ministerratssitzung für den Fall einer Einigung über die Flottennovelle vorgeschlagen hat, bemerkte der Minister, er wolle mir offen sagen, weshalb die englische Regierung Anstand nehme, das Wort „neutral" oder **„Neutralität"** in das Abkommen aufzunehmen. Ein direktes **Neutralitätsabkommen** würde unbedingt die **französische Empfindlichkeit** reizen. Dies müsse die englische Regierung **vermeiden.** Das vorgeschlagene Abkommen dagegen genüge, um vertrauensvolle und den Frieden sichernde Beziehungen zu uns zu schaffen, ohne daß England seine bestehenden Freundschaften gefährde. (Forts. folgt.)

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 7. Sept. (Nicht amtlich.) Die **Londoner Gemeindesteuer** wurde um **einen viertel Penny** pro Pfund Sterling, gleich ein pro Mille, **erhöht**, um die Kosten der durch die **deutschfeindlichen Ausschreitungen** entstandenen **Sachschäden** zu decken.

W.T.B. **London**, 8. Sept. (Nicht amtlich.) Gegen den Abgeordneten **Oberst Bowden**, der in dem Prozeß wegen **Betrugs bei den Militärlieferungen freigesprochen worden ist**, ist jetzt das **Verfahren wegen Meineids** eröffnet worden.

Die Arbeiterbewegung.

WTB. **London**, 8. Sept. Auf dem **Gewerkschaftskongreß** in Bristol führte das Mitglied des Unterhauses **Seddon** aus, daß die **Gewinne**, die beim **Handel** mit **Lebensmitteln** und bei **der Herstellung von Kriegsbedarf** gemacht worden seien, die Hauptursache der **Unruhe** in der **Arbeiterwelt bildeten.** Die Regierung müsse die Lasten gleichmäßig verteilen. — Gestern hat sich der **Kongreß** mit der Dienstpflicht beschäftigt. Ein Teil der Arbeitervertreter scheint auf die Annahme einer Entschließung dringen zu wollen, die sich entschieden **gegen die Dienstpflicht** wendet. Ein anderer Teil will nur den Pressefeldzug verurteilen, die Entscheidung über die ganze Frage aber der Regierung überlassen.

W.T.B. **London**, 8. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Times" melden: **Ernste Unzufriedenheit** herrscht unter den **Eisenbahnern** verschiedener Teile von **Südwales.** Die Gewerkschaften von Südwales haben den Verbandsausschuß aufgefordert, eine sofortige allgemeine **Zulage von 10 Shilling** in der Woche zu verlangen und bestehen auf rasche Antwort. Sonst würden entschiedene Maßregeln ergriffen werden. Die Gewerkschaft von **Cardiff** fordert den Verbandsausschuß auf, das gegenwärtige Lohnabkommen zu kündigen und eine sofortige Lohnerhöhung von 5 Shilling zu verlangen. Die Zugführer und Heizer von **Pondypridd** haben beschlossen, wenn nicht die jüngste Lohnverringerungen beseitigt würden, sofort eine Versammlung einzuberufen, die über den Neueintritt in den Streik beraten soll.

Frankreich und der Krieg.

= **Berlin**, 8. Sept. **Clémenceau äußert sich, der „Voss. Ztg" zufolge, in seinem Blatte „Homme Enchaîné" in sehr abfälliger Weise über die russischen Zustände und über England, das sich in keiner Weise auf den Krieg vorbereitet habe.**

W.T.B. **Paris**, 7. Sept. (Nicht amtlich). Wie die „Agence Havas" bekannt gibt, ist die **Ausfuhr von Steinkohlen** ab 9. September **verboten.** Ausnahmen können unter gewissen Bedingungen vom Finanzminister gewährt werden.

Der Heilige Krieg in Französisch-Nordafrika.

= **Hamburg**, 7. Sept. Das „Hamburger Fremdenbl." berichtet aus Genf: Die **eingeborene** Bevölkerung von **Französisch-Nordafrika** befindet sich nach Meldungen aus Marseille im offenen **Aufstand** gegen die französische Herrschaft und predigt den **Heiligen Krieg.** Viele Ortschaften sind in Flammen aufgegangen. Der **Schiffahrtsverkehr** zwischen **Marseille** und **Tunis** ist vollständig **eingestellt.**

Aus Rußland.

= **Petersburg**, 6. Sept. Ueber die **Verlegung der Universität Dorpat** wird laut „Rußkoje Slowo" vom 27. August mit den Städten Jekaterinenburg und Aaroslaw verhandelt.

Eine große Anzahl **protestantischer Pastoren** aus Livland und Estland, die für die Leipziger Missionsgesellschaft gesammelt hatten, wurden laut Nowoje Wremja **nach Sibirien verschickt.** (Köln. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 8. Sept. Einer der bedeutendsten Geistlichen Lothringens, der Pfarrer a. D. Eugen **Braun**, ist, wie **verschiedene** Morgenblätter melden, 74jährig an Herzschlag **gestorben.**

= **Lugano**, 7. Sept. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet: Der neapolitanische **Graf Gastani erschoß** in Sorrent seine Geliebte, die **Baronesse Meldern Rengers**, die Tochter eines in Rom ansässigen Diplomaten; er verübte darauf **Selbstmord.** Der Graf, der verheiratet war, sollte als Offizier an die **Front** gehen.

Brand auf einem norwegischen Dampfer.

W.T.B. **Kopenhagen**, 8. Sept. (Nicht amtlich.) An Bord des norwegischen Dampfers **„Maries"**, der mit einer wertvollen Stückgutladung nach London unterwegs war, brach am 2. September während eines heftigen Sturmes **Feuer** aus, das sich schnell über das **ganze Schiff** ausbreitete, sodaß die **Besatzung** gezwungen war, in die **Boote** zu gehen. **Zwei Boote** wurden vom **Sturm weggerissen**, ein drittes in das sich die Besatzung rettete, lief zur Hälfte voll Wasser. Die Schiffbrüchigen wurden schließlich von dem Dampfer **„Marcella"** aufgenommen und in **Port Talbot** gelandet.

Kriegshumor.

Rückzugsgedanken. „Rußland kann Krieg führen gegen wen es mag — geschlagen werden immer — die Juden." („Jugend".)

Die feine Küche. „Aus Warschau chabben uns die Deutschen rausgekriegt, aus Iwangorod auch, auch Döberitz werden sie mir nich so leicht rauskriegen!" („Lustige Blätter".)

Neues aus dem Höllentrichter. Höllen-Edi: „Was stinkt denn so fürchterlich in die Hölle herein?" — Die Schürteufel: „Durchlauchtigster Brandstifter, die belgischen Archive wurden geöffnet." („Jugend".)

Erster Gedanke. „Ich lese da soeben, daß für unsere Soldaten im Felde eine eigene Zeitung gedruckt wird." — Freundin: „Du, ob wir da nicht mal 'ne Heiratsannonce drin einrücken lassen?"

Eine Frage. „Lina, Sie haben an der Türe gehorcht! Sind Sie bei uns als Dienstmädchen oder als Horchposten angestellt?" („Meggendorfer Blätter".)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Preis für japanische Hilfe.

:: **Karlsruhe**, 8. Sept. Es mußte längst auffallen, daß die seit den ersten Kriegsmonaten mit längeren Pausen immer wieder auftauchenden Ankündigungen, daß demnächst starke japanische Hilfstruppen auf den europäischen Kriegsschauplätzen auftauchen würden, nur von der russischen, französischen und italienischen Presse bejubelt wurden, während sich die englischen Blätter ihnen gegenüber in einiges Schweigen hüllten. Gute Kenner der Geschichte des britisch-japanischen Bündnisses konnten sich dies leicht erklären. Bevor dieses Bündnis zustande kam, suchte die japanische Diplomatie ihre Bereitwilligkeit, es zu schließen, davon abhängig zu machen, daß die britische Regierung ihre überseeischen Besitzungen für japanische Waren und Auswanderer öffne und offen halte. Man war in London nach längerem Sträuben dazu bereit, aber die dann eingeleiteten Verhandlungen mit den leitenden Staatsmännern in den Kolonien scheiterten an deren entschlossenem Widerstand. Japan verzichtete schließlich auf solches Zugeständnis, da Dienste, die England ihm zusagte, ohnedem einstweilen wertvoll genug erschienen, aber es hat seitdem keine Gelegenheit, die ihm dazu günstig erschien, vorübergehen lassen, seine alte Forderung in Erinnerung zu bringen und durch Drohungen mit einer demnächstigen Kündigung seiner Freundschaft zu unterstreichen. Jetzt ist der japanische Minister des Aeußern, Baron Ischi, in Paris und London gewesen und hat sich soeben in Marseille nach Tokio eingeschifft. Vollkommen befriedigt, so wird nach einer Genfer Meldung von „eingeweihter japanischer Seite" versichert, verlasse Ischi Europa keineswegs, namentlich wegen der von Grey in London erhobenen Einwendungen gegen gewisse japanische Forderungen zur Begünstigung seines Handels und Verkehrs mit den großen britischen Kolonien. Greys zeitweiliger Stellvertreter, Lord Grewe, habe nicht ausreichende Autorität, um die von Grey monatelang hinausgezogenen Verhandlungen dem Abschluß näherzubringen, doch hoffe Ischi, daß der in Europa bleibende Botschafter Hayaschi bei fortgesetztem Wirken für die nationalen japanischen Interessen größere Erfolge erzielen werde, als bisher. Japan dürfe für die daheim, sowie in Korea und in gewissen chinesischen Etablissements eifrigst betriebenen Arbeiten zugunsten der russischen Armee noch anderen Lohn vom Vierverband, als einen rein finanziellen erwarten.

In zwei neutralen Ländern hat man besondere Gründe, oder sollte sie haben, den in London fortgesetzten Verhandlungen wegen einer stärkeren Anspannung Japans für den Vierverband mit größter Wachsamkeit zu verfolgen: in Holland und in den Vereinigten Staaten. In Holland deswegen, weil von England aus seit Jahren der japanische Ausdehnungsdrang von den eigenen Besitzungen ab auf die holländischen Kolonien in Südostasien gelenkt wird, und in den Vereinigten Staaten, weil die britische Diplomatie von ihren gelben Freunden längst darüber aufgeklärt ist, daß die englischen Kolonien fürs erste die japanische Gefahr nicht zu fürchten haben würden, wenn England sich dazu entschließen könnte, die gelbe Großmacht auch in einem Kriege gegen die amerikanischen Vettern zu unterstützen. Handelte es sich für England um nichts weiteres, als um die Frage, die militärische Hilfe Japans in Europa zu gewinnen, oder auf sie zu verzichten, so brauchte man wohl weder in Holland, noch in Amerika vorläufig in Sorge zu sein, daß England Japan heimlich auf die eine oder andere dieser Mächte hetzen könnte, aber die japanische Diplomatie bedient sich dem britischen Bundesgenossen gegenüber auch ganz unbedenklich recht wirksamer erpresserischer Drohungen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Japan bei seinen Verhandlungen mit Rußland seine Bereitschaft, ein formelles Bündnis mit diesem einzugehen, von der künftigen russischen Unterstützung sowohl gegenüber Amerika, wie gegebenenfalls gegenüber England abhängig gemacht hat. Daneben spielt die japanische Presse seit Monaten mit dem Gedanken einer Annäherung Japans an Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Die Zeitung „Yamato" hat z. B. schon vor einiger Zeit die japanische Regierung aufgefordert, sich ihren bisherigen diplomatischen Beziehungen „zu entwinden". Der Verlauf des Krieges in Europa zeige Deutschland und Oesterreich immer deutlicher, als die schließlichen Sieger. Dieser Tatsache solle sich Japan beizeiten anpassen. Den Gedanken, daß England der Retter der Alliierten werden könne, bezeichnet das japanische Blatt als einen „hirnverbrannten Traum von Narren". Es werde nur immer „das große Maul" haben. Man ersieht hieraus, wie gründlich man in Japan die militärische Schwäche des stolzen Albions erkannt hat.

Man kann unter solchen Umständen nicht wissen, zu welchen Aushilfsmitteln die englische Diplomatie schließlich ihre Zuflucht nehmen könnte, um sich vor den japanischen „Freunden" zu retten, die sie im geheimen noch mehr fürchtet, als die deutschen Feinde.

Eine französische Fälschung.

WTB. **Berlin**, 7. Sept. (Nicht amtlich.) Die **„Nordd. Allg. Ztg."** schreibt unter der Ueberschrift „Eine französische Fälschung":

„Um die Stimmung des **Auslandes gegen Deutschland** zu vergiften, veröffentlicht die Pariser Zeitung **„Le Monde Illustré"** am 21. August 1915 das Bild einer **Demonstration** vor dem **Königlichen** Schloß zu Berlin mit der Unterschrift **„Enthusiasmus und Freude der Barbaren über die Versenkung der „Lusitania"**. In Wirklichkeit aber stellt diese Photographie eine am 31. Juli 1914 nach Erklärung des Kriegszustandes stattgefundene **patriotische Kundgebung** dar, wie sich dies aus den Veröffentlichungen dieses Bildes in deutschen illustrierten Zeitungen aus dem August v. Js. unzweifelhaft ergibt. Aus Anlaß der auch in Deutschland mit allgemein menschlichem **Mitgefühle** für die **unglücklichen Opfer** englischer Ueberhebung aufgenommenen Vernichtung der „Lusitania" hat weder in Berlin, noch sonst irgendwo in Deutschland eine Demonstration der geschilderten Art stattgefunden. Zur Aufhetzung der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten in Amerika hat sich die Erfindungskraft unserer Gegner hier also ein gänzlich untaugliches Objekt ausgesucht. Die Kritik über solche Propagandamethoden dürfen wir getrost dem Urteil der Neutralen überlassen."

Zur Stückbegebung der 2. Kriegsanleihe.

W.T.B. **Berlin**, 7. Sept. (Amtlich.) Bekanntlich ist es bis jetzt **nicht möglich** gewesen, die **Stücke der zweiten Kriegsanleihe** sämtlich **fertigzustellen** und **auszugeben**. Die Ursache liegt in der ungeheuren Menge des zu bewältigenden Materials, das sich auf nahezu 7 Millionen Stück Anleihen und Schatzanweisungen, nebst ebenso vielen Zinsscheinbogen beläuft. Es sind zwar bereits sämtliche Schatzanweisungen und drei Raten der Anleihestücke ausgegeben. Die **vierte Rate** wird im Laufe des **September** und der **Rest** vermutlich **Mitte Oktober** ausgegeben werden. Es kann also angenommen werden, daß am 18. Oktober, dem ersten Einzahlungstermin auf die dritte Kriegsanleihe, sämtliche Zeichner der zweiten im Besitz ihrer Stücke sein werden. Aber auch um für den Fall einer unvorhergesehenen Verzögerung Sicherheit zu schaffen, hat das Reichsbankdirektorium vorgesorgt, daß die noch nicht ausgegebenen Stücke der zweiten Kriegsanleihe zu Gunsten der Einzahler auf die dritte bei den Darlehenskassen beliehen werden können. Es werden zu diesem Zwecke von den Reichsbankanstalten besondere nur zur Verwendung bei den Darlehenskassen verwendbare Zwischenscheine ausgefertigt werden. Wer sich noch der Einrichtung bedienen will, möge sich an die Vermittlungsstelle wenden, bei der er die zweite Kriegsanleihe gezeichnet hat. Diese wird im Benehmen mit der zuständigen Reichsbankanstalt das Weitere besorgen. Es ist zwar nicht anzunehmen, daß von dem Verfahren in irgendwie nennenswertem Umfange Gebrauch gemacht werden wird. Bekanntlich sind die Darlehen zum Zwecke der Einzahlung auf die Kriegsanleihe überhaupt nur in unerwartet geringem Maße aufgenommen worden und die Verwendung von Kriegsanleihen selbst für diese Zwecke ist nur in verschwindend wenigen Fällen erfolgt. Immerhin wird es für manche Zeichner eine Beruhigung sein, daß auch für diesen Fall Vorkehrung getroffen ist.

Die dritte Kriegsanleihe.

Auf die dritte Kriegsanleihe zeichneten ferner:

Am ersten Zeichnungstage waren nach einer Rundfrage bei den **Hannoverschen Banken** und Zahlkassen in **Hannover** schon 9 Millionen Mark gezeichnet.

Die **Stadt Kiel**, unabhängig von den Zeichnungen der Kieler Spar- und Leihkasse 1 Million Mark.

Die **Metallbank und Metallurgische, A.G.**, im Verein mit der Metallgesellschaft, 8 Millionen, gegen 5 Millionen zur letzten Anleihe.

Gebrüder Stollwerck A.-G. Köln 500 000 ℳ. Außerdem die Altersversorgungs- und Unterstützungskasse der Firma 100 000 ℳ und die Fabrikkrankenkasse 25 000 ℳ.

Die **Chemische Fabrik Kalk**, G. m. b. H., Köln, 1 Million Mark.

Die **Gummersbacher städtische Sparkasse** 1 600 000 ℳ.

Der **Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz** 50 000 ℳ.

Die **Zuckerraffinerie Halle** A.-G. 2 Millionen Mark.

R. Frister A.-G. in Berlin 1 500 000 ℳ.

Der **Christliche Metallarbeiter-Verband Deutschlands** 200 000 ℳ, nachdem er bereits auf die erste und zweite Anleihe je 100 000 ℳ gezeichnet hatte.

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Gesellschaft 3 Millionen Mark.

Rositzer Zucker-Raffinerie 2 Millionen Mark.

Chemische Fabrik Hönningen 1 500 000 ℳ.

Essener Steinkohlenbergwerke 1½ Millionen Mark.

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft 2 Millionen Mark.

Gebr. Gödhardt 1 Million Mark.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 1 Million Mark.

Die **Detailhandels-Berufsgenossenschaft, Charlottenburg** 200 000 ℳ, nachdem sie bereits 150 000 ℳ auf die 1. und 200 000 ℳ auf die 2. Kriegsanleihe gezeichnet hatte.

Die Kreissparkasse Krefeld 15 Millionen Mark. Bei der ersten Kriegsanleihe zeichnete die Kreissparkasse 6½ Millionen und bei der zweiten 12 Millionen Mark.

Die **Telephonfabrik A.-G. vorm. J. Berliner-Hannover** 1 Million Mark.

Die **Zigarrenfabrik Constantin** A.-G. in Hannover 1 Million Mark und der Vorbesitzer **Constantin senior** ebenfalls 1 Million Mark.

Bei einer Magdeburger Bank durch Vermittlung eines Magdeburger Kaufmanns 300 000 Mk. für einen **rumänischen Großindustriellen**.

Der **Verein Berliner Presse**, der bereits von den beiden ersten Kriegsanleihen zusammen 150 000 Mk. gezeichnet hat, 100 000 Mk. aus dem Vermögen seiner Unterstützungskasse.

Zeichnungen der Kriegsanleihe in Baden.

△ **Pforzheim**, 8. Sept. Die Zeichnungen zur Kriegsanleihe haben hier schon lebhaft eingesetzt. Bei der **Städt. Sparkasse** wurden schon in den beiden ersten Tagen, meistens in kleineren Beträgen, 300 000 Mark gezeichnet.

Bruchsal, 8. Sept. Die **Zuckerfabrik Waghäusel** hat für die dritte Kriegsanleihe 1 Million Mark gezeichnet.

= **Mannheim**, 7. Sept. Die **Zigarrenfabrik Mayer & Co.** zeichnete 1 Million Mark zur dritten Kriegsanleihe. Auch das **Stahlwerk Mannheim** zeichnete 1 Million.

□ **Eichstetten**, 8. Sept. Die **Gemeinde** hat beschlossen, zur Kriegsanleihe 100 000 Mark zu zeichnen.

= **Konstanz**, 7. Sept. Die **Holzverkohlungs-Industrie A.-G. Konstanz** hat für sich und ihre Beamten, sowie die zu ihrem Konzern gehörigen Institute 1 Million (vorher 500 000 M.) für die 3. Reichsanleihe gezeichnet.

Eine neutrale Stimme über die 3. Kriegsanleihe

W.T.B. **Stockholm**, 7. Sept. Aus Anlaß der neuen deutschen Kriegsanleihe schreibt **„Aftonbladet"**: „Zum drittenmal soll nun das deutsche Volk seinen Geldtribut beisteuern. Ueber den **Erfolg** ist **kaum ein Zweifel** möglich. Die Bedingungen sind nach allen Seiten günstiger als jemals. Es gilt nun bloß, alle Zweifler zu überzeugen, daß die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands auf der gleichen Höhe mit seiner militärischen steht. Der Grund, daß die **Deutschen** in dieser Beziehung sicher sein können, ist der gleiche wie bei den beispiellosen Erfolgen der beiden früheren Anleihen: der Geldumlauf vollzieht sich im Lande selbst, die Industrie, die völlig nach den Bedürfnissen des Krieges umgebildet ist, verdient an ihren großen Lieferungen und hat neue stattliche Guthaben bei den Banken, die Landwirtschaft erzielt hohe Preise für ihre Produkte und das Sparkapital (jetzt nahezu 21 Milliarden Mark) wächst unablässig. Dazu kommt, daß große Mengen **ausländischer Wertpapiere abgestoßen** werden konnten. So ist es offenbar, daß das Erwerbsleben in weitestem Umfange über flüssiges Kapital verfügt. Nach allen Anzeichen wird die dritte deutsche Kriegsanleihe ein ebenso bedeutender Erfolg werden wie die beiden vorhergehenden."

Die größte Wohltat,

die man seinem Haar erweisen kann, ist eine regelmäßige Waschung mit Pixavon, das nicht nur Haar und Kopfhaut reinigt, sondern durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden wirkt. Die Pixavon-Haarpflege ist die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare. Schon nach wenigen Pixavon-Waschungen wird man die wohltätige Wirkung verspüren. Preis einer Flasche Pixavon (Monate ausreichend) Mk. 2.00. 581 I

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher**.

(61. Fortsetzung.)

Als Monika und Guy nach einer Stunde das Haus verließen, um noch einige notwendige Besorgungen zu machen, begegnete ihnen Antoine, der auf dem Wege zu ihnen war. Er schloß sich ihnen an, da er ihre Meinung über die neuen politischen Ereignisse hören wollte. Ob sie nicht wüßten, daß das österreichische Ultimatum von Serbien abgelehnt worden sei, fragte er sie. Guy verneinte. Als er von seinen Unterrichtsstunden nach Hause ging, war alles noch verhältnismäßig ruhig gewesen. Jetzt herrschte ein noch bedeutend lebhafteres Treiben auf den Straßen, als es sonst abends der Fall war. Ueberall standen kleine Gruppen zusammen und sprachen erregt. Die Zeitungsjungen stürmten die Bürgersteige entlang und schrien mit gellender Stimme ihre Blätter und die Stichworte der neuesten Depeschen aus. Der eine der halberwachsenen Burschen mit dem unvermeidlichen Käppi überrannte fast Antoine.

„Holla, was gibt's?" fragte dieser und griff nach einer der noch vom Drucke feuchten großen Zeitungen.

„Serbien lehnt die Forderungen Oesterreichs ab, mein Herr!" entgegnete der Bursche hastig, ließ die erhaltenen großen Kupfermünzen in seine Tasche gleiten und stürmte davon. Antoine schlug das Blatt auseinander und las mit halblauter Stimme die fettgedruckten Ueberschriften der einzelnen Artikel. Guy und Monika sahen ihm über die Schulter. So kamen sie auf den „Place de la Republique". Es war ein Wogen und Treiben von Menschen und Gefährten, daß man kein Wort verstand. Rings um den großen Platz zog sich ein Kranz von Gastwirtschaften mittlerer Güte hin, in denen jetzt der kleinere Bürgerstand seinen Abendimbiß einnahm. Aber auch bei der üblichen Flasche französischen Rotweins und den Oelsardinen wurde nichts als politisiert. Monika drängte in eine stillere Seitenstraße, da der Geschäftsschluß nahe war.

Nun, was meinst du?" fragte Antoine mit einer Miene, aus der nur eine gewisse Neugierde sprach.

„Die Lage ist für ganz Europa sehr kritisch," entgegnete Guy langsam, „nach meiner Ansicht steht Deutschland dicht vor einem Kriege."

Antoine, der mit seinem Spazierstock Figuren auf dem Bürgersteig zog, hob plötzlich den Kopf.

„Warum Deutschland?" Vorläufig hat doch nur Oesterreich mit Serbien zu tun? Der Krieg kann doch sehr gut auf diese beiden Völker beschränkt bleiben."

Guy schüttelte den Kopf. „Das halte ich für ausgeschlossen. Du hast ja eben gelesen, daß in Belgrad zuerst eine bedrückte Stimmung geherrscht habe. Dann sei eine Depesche aus Petersburg gekommen, und plötzlich wäre in Serbien das Barometer auf Siedehitze gestiegen. Und man fand den Mut zu der für Oesterreich ungenügenden Antwort."

„Du hast aber schon oft gehört, Guy, daß die Blätter hier die Meldungen aufbauschen, und daß deine Zeitung, die du dir aus Straßburg kommen läßt, oft gerade das Gegenteil schreibt und dieses dann richtig wäre," mischte sich nun Monika ein. Es war irgend etwas, das aus dem Gespräch der beiden Männer lähmend emporkroch, eine unklare, angsterregende Besorgnis.

„Wir dürfen uns nichts verheimlichen, Monika. Man muß den Dingen ins Auge sehen, wenn es Tatsachen geworden sind. Dieses Boulevardblatt ist immer sehr gut unterrichtet. In demselben Augenblick, wo Serbien Mut zu einer solchen Antwort gegen Oesterreich fand, stand Rußland schützend hinter ihm. Rußland wird Serbien unterstützen. Somit nimmt Rußland auch den Krieg gegen Oesterreich auf. Und dann geht auch Deutschland mit."

Antoine war nachdenklich geworden. Er kannte Guy als einen ruhigen und überlegten Menschen. Was er da sagte, klang nicht unwahrscheinlich. Wenn der Krieg wirklich auf die anderen Staaten Europas übersprang? Wenn Frankreich gegen Deutschland in den Krieg zog? Was war er dann? Für wen würde er kämpfen? Seiner Dienstpflicht unter den deutschen Fahnen hatte er sich entzogen. In Frankreich besaß er noch keine Bürgerrechte. Nach dem Elsaß durfte er nie mehr zurück. Er war ein Heimatloser. Der geringste Mann aus dem Volke zog für seine Heimat in einen Kampf. Er mußte zusehen voller Untätigkeit. Sollte er für Frankreich in den Krieg ziehen?

„Wenn wir in einen Krieg verwickelt werden, hat Deutschland die Schuld. Deutschland hetzt zum Kriege. Deutschland hat Oesterreich nur vorgeschoben," meinten im Gespräch zwei Herren, die soeben lebhaft sprechend an ihnen vorüber gingen. Man hörte sie in dieser etwas stilleren Seitenstraße in einiger Entfernung noch reden.

Aus dem Laden, vor dem Wetzels und Antoine standen, trat jetzt der Besitzer. Schon vorher hatte er sich in der Nähe der Tür aufgehalten und sie mit seinen runden schwarzen Augen beobachtet. Guy forderte Monika auf, ihre Besorgung nun hier zu machen, damit man weiter gehen könne. Er sprach wie immer deutsch mit ihr. Kaum daß Monika den Laden betreten und ihren Wunsch geäußert hatte, kam der Besitzer näher. Er wehrte dem jungen Mädchen, Monika zu bedienen.

„Bitte, verlassen Sie meinen Laden, denn ich verkaufe nichts an Deutsche. Sie sind alle drei „boches", ich habe es an Ihrer Sprache gehört. Nein, ich verkaufe nichts an Deutsche."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

≡ Pforzheim, 7. Sept. In seinem Gartenhause am Kutscherweg hat am 6. September der Bäckermeister **Andreas Bechler** hier durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht. — Der Goldarbeiter Robert **Kuttruff** aus Stuttgart wurde hier **verhaftet**, weil er in der Zeit vom 7. April bis zum 28. August Wäsche- und Kleidungsstücke und andere Gegenstände im Werte von über 2000 ℳ gestohlen hatte.

= Mannheim, 7. Sept. Zwei 11 Jahre alte Knaben vergnügten sich mit **Baden** in dem sogenannten **Schlammloch** der Spiegelfabrik Waldhof. Der eine Knabe, Heini **Hohl**, geriet an eine 8 Meter tiefe Stelle und **verschwand** sogleich von der Oberfläche. Ein Sergeant Joh. Petri vom hiesigen Kraftfahrer-Bataillon bemerkte den Vorgang und sprang in voller Uniform nach. Es gelang dem Wackeren, den schon ohnmächtigen Knaben mit eigener Lebensgefahr zu retten.

⊥ **Heidelberg**, 8. Sept. Der beim ersten mobilen Landsturmbataillon Heidelberg stehende Wehrmann Tapeziermeister **Rath** ist beim Dienst **auf Bahnwache tödlich verunglückt.** Rath, der verheiratet und Vater von 5 Kindern ist, wurde beim Ueberschreiten der Gleise von einer Lokomotive erfaßt, überfahren und so schwer verletzt, daß sein Tod eintrat.

+ **Freiburg**, 7. Sept. Der **Stadtrat** beschließt, auch in diesem Jahre wieder **geräucherten Speck** einzulegen. Im Hinblick auf die noch warme Jahreszeit soll aber der Bezug vorerst noch verschoben werden. Mit dem teilweisen Verkauf der eingelegten **Fleischkonserven in Büchsen** an die minderbemittelte Bevölkerung soll jetzt begonnen werden. Zum Ankauf und Dörre von **Obst** wird dem gemeinnützigen Verein für gärungslose Früchteverwertung vorbehaltlich späterer Abrechnung bei Abgabe an die Stadt ein Betriebskapital von 1000 Mark zur Verfügung gestellt. Das Erträgnis der durch die Stadtgemeinde erfolgten Kartoffelanpflanzungen soll eingelagert werden zum Zwecke späterer Abgabe an die minderbemittelte Bevölkerung.

= **Freiburg i. Br.**, 7. Sept. Das **Erzbischöfliche Ordinariat** hat nach Einholung der staatlichen Genehmigung mit Entschließung vom 17. August die im **Weiler Frenkenbach**, d. i. auf den Grundstücken der Gemarkung Kippenhausen Lagerbuch Nr. 246, 255, 256, 257, 259, 259a 347—361, 362a, 362b, 363—365 und 177 (soweit innerhalb dieser Grundstücke gelegen), wohnenden **Katholiken** von der **Pfarrei Ittendorf getrennt** und sie mit der **Pfarrei Hagnau vereinigt.**

♂ **St. Georgen** b. Freiburg, 7. Sept. Der 31jährige Dreschmaschinenbesitzer **Felix Zipfel** brachte seinen **linken Arm** in eine Dreschmaschine, die im Betrieb stand. Er wurde ihm vollständig **zermalmt.**

□ **Pfullendorf**, 7. Sept. Dieser Tage wurde das von der Bürgerschaft mit großen Opfern errichtete **Vereinslazarett** im Katholischen Gesellenhause **geschlossen.** Es stand fast ein Jahr lang für verwundete Soldaten zur Verfügung, brauchte aber nicht benutzt zu werden.

Buggensegel (A. Ueberlingen), 7. Sept. Bei der **Ersatzwahl** für den verstorbenen **Bürgermeister Schühle** wurde mit Stimmenmehrheit Steuererheber **Matthäus Felder** zum Bürgermeister gewählt. Der Sohn des neuen Bürgermeisters, der Infanterist Karl Felder, hat erst jüngst das Eiserne Kreuz erhalten.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 7. Sept. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Landsturmmann Glasermeister Gustav **Bürk** von Pforzheim, Maschinenführer Karl **Schindler** von Ettlingen, Leutn. Lehrer Hermann **Pflaumer**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Reicholzheim, Kaufm. Franz **Schmidt** von Königshofen, Karl **Stolz** von Oberbühlertal, Kriegsfreiw. Ludwig **Weiser** von Helmstadt, Bierbrauer Matthias Denkinger in Bohlsbach, Albert **Wangler** von Waldkirch, Musk. Karl **Huber** und Maler Beno **Sachsenhauser**, Ritter des Eisernen Kreuzes, und Karl **Ehinger** von Singen-Hohentwiel, Musk. Eugen **Hilpert** von Hochsal, Gefr. Karl **Strittmatter** von Rickenbach, Gefr. Joseph **Fuchs** von Dingelsdorf, Musk. Schlosser Theodor **Keller** von Watterdingen, Schütze Ernst **Kuhn** von Fahrnau und Joseph **Jäger** von Taisersdorf b. Ueberlingen.

Die Verwendung von Kriegsinvaliden im badischen Staatsdienst.

= **Karlsruhe**, 7. Sept. Ueber die **Verwendung von Kriegsinvaliden** (Unteroffizieren und Mannschaften) **im badischen Staatsdienst** sind folgende **Grundsätze** unter den Großherzoglichen Ministerien vereinbart worden:

1. Bei Besetzung aller für Kriegsinvalide geeigneten Stellen im badischen Staatsdienst sollen, soweit die Anstellungsgrundsätze des Bundesrates für die Besetzung der mittleren, Kanzlei- un Unterbeamtenstellen mit Militäranwärtern und Inhabern des Anstellungsscheins oder dienstliche Rücksichten nicht entgegenstehen, **Kriegsinvalide vor anderen Bewerbern den Vorzug** haben. Bei sonst gleichen Voraussetzungen werden Bewerber, die die **badische Staatsangehörigkeit** durch Abstammung besitzen oder vor ihrer Einberufung zum Heeresdienst ihren dauernden Wohnsitz in Baden hatten, vor andern Bewerbern berücksichtigt.

2. Für Stellen, die nur zu einem bestimmten Teil den Zivilversorgungsberechtigten vorbehalten sind, sollen, soweit es dem dienstlichen Interesse nicht widerspricht, **Kriegsinvalide mit Zivilversorgungsanspruch** über das festgesetzte Anteilverhältnis hinaus angenommen werden.

3. Bei Besetzung einer jeden den Inhaber des Zivilversorgungs- und Anstellungsscheins bisher **nicht vorbehaltenen Stelle** soll geprüft werden, ob sie sich nicht für einen **Kriegsinvaliden** eignet; auch werden sich die in Betracht kommenden Verwaltungen bemühen, nötigenfalls durch **Aenderung der Geschäftseinteilung**, soweit dies ohne erheblichen Nachteil für den Dienst und ohne finanziellen Mehraufwand angeht, für Kriegsinvaliden geeignete Stellen zu schaffen.

4. Hinsichtlich der **Altersgrenze** für den Eintritt in den Dienst und der **körperlichen Anforderungen** wird bei der Einstellung von Kriegsinvaliden **Nachsicht** geübt werden, soweit daraus keine Nachteile für den Dienst und den Bewerber zu erwarten sind.

5. Bei der Besetzung von freien Stellen wird sich die Staatsverwaltung, soweit als möglich, der vom Badischen Landesausschuß für Kriegsinvalidenfürsorge geschaffenen **Arbeitsnachweise für Kriegsinvalide** bedienen.

Die Behörden werden daher, falls sie eine für Kriegsinvalide geeignete Stelle zu besetzen haben,

a) wenn die Stelle nicht den Inhabern des Zivilversorgungs- oder Anstellungsscheins vorbehalten ist oder

b) wenn für eine diesen Inhabern vorbehaltene Stelle in der Warteliste keine Bewerber vorgemerkt sind, oder die eingetragenen auf die Stelle nicht abheben, regelmäßig bei einem Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide anfragen, ob bei ihm Invalide angemeldet sind, die sich um eine derartige Stelle bewerben. Zur Anfrage soll eine Anmeldekarte nach Muster 9 der „Richtlinien für Kriegsinvalidenfürsorge im Großherzogtum Baden" oder ein entsprechender Vordruck verwendet werden.

6. Die **Kriegsinvaliden**, die **Inhaber des Zivilversorgungsscheins** oder des **Anstellungsscheins** sind, haben die Bewerbungen um solche Stellen, die diesen Inhabern vorbehalten sind, bei der **Behörde** einzureichen, die die **Warteliste** führt. **Alle anderen Bewerbungen** von Kriegsinvaliden um staatliche Stellen sollen bei dem **Bezirksarbeitsnachweis für Kriegsinvalide** eingereicht werden, in dessen Bezirk der Invalide selbst aufhält oder, falls er nur in einem bestimmten Bezirk Verwendung finden will, bei dem Arbeitsnachweis dieses Bezirks, wohnt der Invalide nicht im Großherzogtum oder will er sich um eine von einer Zentralbehörde zu vergebenden Stelle bewerben, so kann er die Bewerbung auch unmittelbar beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsinvalide anbringen. Für die Stellengesuche, die bei einem Arbeitsnachweis eingereicht werden, sollen regelmäßig die Anmeldekarten verwendet werden, die der Arbeitsnachweis unentgeltlich zur Verfügung stellt.

7. Um die **Ueberführung der Kriegsinvaliden in eine geordnete Beschäftigung** zu fördern, werden alle Stellenbewerbungen, die bei Staatsbehörden eingehen und denen nicht alsbald durch Uebertragung einer freien Stelle entsprochen werden kann, an den **Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide** abgegeben; der Bewerber wird unter Angabe des Grundes und unter Beifügung einer Anmeldungskarte (Anlage 10 zu den Richtlinien) davon verständigt. In der gleichen Weise werden namentlich auch Bewerbungen von Militäranwärtern oder Inhabern des Anstellungsscheins, die sich weder für die angestrebte noch für eine andere von der betreffenden Anstellungsbehörde zu besetzende Stelle eignen, behandelt, nachdem ihr Gesuch verbeschieden ist. Militäranwärter und Inhaber des Anstellungsscheins, die sich für die angestrebte Stelle eignen, die aber in nächster Zeit nicht einberufen werden können, werden in den Wartelisten vorgemerkt, ihre Gesuche werden jedoch unter entsprechender Verständigung des Gesuchstellers an den Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide unter kurzer Erläuterung der Sachlage gegen Rückgabe zur Kenntnisnahme übersandt.

8. Die Vorschriften gelten auch für **vorübergehende** und für solche staatliche Verwendungen, die neben einem andern Beruf angängig erscheinen.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. September.

= **Ehrenvolle Berufung.** Finanzamtmann Dr. **Flügler** hat eine Berufung als Dezernent der Zoll- und Finanzverwaltung in Warschau erhalten. Dr. Flügler ist bereits nach seiner neuen Wirkungsstätte abgereist. In weiteren Kreisen ist Dr. Flügler bekannt geworden durch lichtvolle volkswirtschaftliche Arbeiten, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen.

= **Die Luisenstiftung.** Aus den Erträgnissen der Luisenstiftung wurden folgenden Brautpaaren Aussteuergaben im Betrage von je 375 Mk. verliehen; Wilhelm Schmid, Taglöhner und Klara Welle, beide in Knielingen, Emil Fande, Maurer und Hermine Feil, beide in Unteröwisheim, Hugo Stephan, Tüncher und Maler und Marie Schneckenburger, beide in Boxberg.

Die dritte Kriegsanleihe. Es wird uns geschrieben: Das Reichsbankdirektorium hat die dritte Reichsanleihe zur Zeichnung, die bis zum 22. September erfolgen soll, aufgelegt. In einem zur Verbreitung gelangten Merkblatt und in den Zeitungen wird allen Volkskreisen die Beteiligung an der Zeichnung eindringlichst ans Herz gelegt. Der Aufforderung werden gewiß alle, die irgendwie Gelder flüssig machen können, gern nachkommen, gilt es doch, eine ernste Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen, indem der Reichsfinanzverwaltung die erforderlichen weiteren Mittel zugeleitet werden, um die von unseren tapferen und todesmutigen Kriegern errungenen ruhmreichen Erfolge zu sichern und zu einem segensreichen Frieden zu gelangen. Zur zweiten Kriegsanleihe, die eine überaus glänzende Aufnahme gefunden hat, haben viele ihre Bank- oder Sparguthaben verwendet. Für sie kommt nun in Frage, wie sie andere Vermögensteile oder ihre Einkünfte zur Zeichnung der Reichsanleihe nutzbar machen können. Dem Vernehmen nach sind Banken bereit, Beamten und Angestellten gegen eine mäßige Vergütung Vorschüsse zu leisten, die erst nach den vom Reichsbankdirektorium bestimmten Einzahlungsterminen in kleineren Raten zurückbezahlt werden sollen. Auch die Regierung hat den im Staatsdienst stehenden Personen die Beteiligung an der Kriegsanleihe erleichtert dadurch, daß sie für diejenigen, welche sich beteiligen wollen, die Zeichnung und Einzahlung besorgen läßt und die vorschüßlichen Zahlungen durch Gehalts- oder Lohnabzüge innerhalb einer längeren Frist zurückerhebt, für vermögliche Personen bleibt die Möglichkeit, ihre Wertpapiere bei der Darlehenskasse oder einer Bank zu verpfänden. Dagegen besteht vielfach eine Abneigung, nicht so sehr, weil für die Vorschüsse eine mäßige Vergütung, die durch den günstigen Zeichnungskurs reichlich ausgeglichen wird, berechnet wird, sondern deshalb, weil die Befürchtung besteht, daß die Vorschüsse nicht rechtzeitig zurückbezahlt werden können und dann die verpfändeten Papiere mit großem Verlust veräußert werden müßten. Die Befürchtung dürfte indessen nicht begründet sein. Soweit bekannt, hat die Darlehenskasse den Zeichnern gegenüber von dem vorbehaltenen Kündigungsrecht keinen Gebrauch gemacht und wird auch diese Praxis weiter beibehalten. Selbst wenn aber die Zeichner zur Rückzahlung der Vorschüsse aufgefordert werden sollten, bleibt ihnen die Möglichkeit, aus dem Verkauf der Reichsschuldverschreibungen, die bisher im Kurs gestiegen sind und bei den glänzenden Waffenerfolgen auch fernerhin steigen werden, die Mittel zur Rückzahlung der Darlehen zu beschaffen. Mit der Zeichnung erfüllen die Zeichner nicht bloß eine patriotsche Pflicht, sondern verschaffen sich auch eine äußerst günstige und durchaus sichere Kapitalanlage.

= **Neue Paßvorschriften.** Ueber das Paßwesen ist eine neue Verfügung erlassen worden, die von allgemeinem Interesse ist. Zu Reisen nach Rumänien, Bulgarien und der Türkei sind Pässe nur dann auszustellen, wenn ein ernsthafter Grund zur Reise glaubhaft nachgewiesen wird. In Zweifelsfällen ist die Entscheidung des Ministers einzuholen. Besondere Bestimmungen gelten für Reisen nach Elsaß-Lothrignen, Luxemburg in das Operations- und Etappengebiet, in das Gebiet des Generalgouvernements für Belgien nach Polen, und in den Bereich deutscher Grenzfestungen. Personen, die in diese Gebiete zu reisen beabsichtigen, sind von den Paß- und Polizeibehörden bei Ausstellung des Passes oder Personalausweises auf die Notwendigkeit eines militärischen Passierscheines hinzuweisen. Diese werden in der Regel von den stellvertretenden Generalkommandos, dem Oberkommando in den Marken oder den Stationskommandos der Nord- und Ostsee ausgestellt. Die von unseren Truppen besetzten Gebietsteile Belgiens, Frankreichs und Rußlands werden nicht als „feindliches Ausland" angesehen. Deutschen, die von dort zurückgekehrt sind, wird somit die Wiederausreise in das Gebiet gestattet. Ueber die Ausstellung von Passierscheinen zu Reisen an die Front usw. hat der Kriegsminister schon im Juli eine ausführliche Anweisung erlassen, die wir z. Z. im Auszug mitgeteilt haben.

en. **Die Obsternte** fällt in diesem Jahre in Süddeutschland hervorragend gut aus. Nach übereinstimmenden Berichten aus Baden, Württemberg, dem Elsaß und der Rheinpfalz liefern namentlich Aepfel, Zwetschgen und Pflaumen reichste Erträge; in manchen Gegenden brechen die Obstbäume geradezu vor der Last der Früchte. Auch die Güte der verschiedenen Obstsorten ist vortrefflich. Konservenfabriken haben vielerorts größere Mengen Obst angekauft, da die Ausfuhr des letzteren in diesem Jahre nicht gestattet worden ist.

Residenztheater, Waldstraße 30. Für den neuen Spielplan vom 8. bis 10. d. M. wurde der Bildstreifen (Film) des bereits bestens bekannten Schwankes „Die blaue Maus" in 4 Akten von Alex. Engel und Jul. Horst mit Magda Lessing in der Hauptrolle erworben, der zweifellos auch am hiesigen Platze Anziehungskraft haben wird. Ferner sind drei größere Dramen „Fürs Vaterland" (zeitgeschichtliches Drama in 3 Akten, Kampf mit den Kosaken), „Der Münzensammler" (15 Bilder) und „Ihr letztes Stelldichein" (3 Akte) vorgesehen. Außerdem wird noch die lustige Humoreske „Kiebitz, halts Maul!" und die herrlichen Naturaufnahmen einer „Reise durch Schottland" eingeschaltet, sowie die authentische Originalaufnahme der „Beschießung und der Brand von Sebastopol durch die türkische Flotte".

§ **Nervenchok.** Gestern nachmittag 5 Uhr hat ein 45 jähr. verheirateter Reisender aus Heilbronn in der hiesigen Bahnhofwirtschaft einen Nervenchok erlitten, infolgedessen er nicht mehr gehen konnte. Er wurde mittelst Krankenautos in das neue Vinzentiuskrankenhaus verbracht.

§ **Schwerer Abschied.** Eine in der Körnerstraße hier wohnhafte Kutschersehefrau, die gestern nacht ihren ins Feld zurückkehrenden Mann an die Bahn geleitete, wurde auf dem Bahnsteig derart von Herzkrämpfen befallen, daß sie zu Boden fiel. Sie wurde nach der Sanitätswache verbracht, wo sie sich heute früh soweit erholt hatte, daß sie sich nach Hause begeben konnte.

⊙ **Von einem Familiendrama**, das auch hier Interesse und lebhaftes Mitgefühl finden dürfte, wird aus München berichtet: Der seit Jahren in Pasing bei München lebende **Apotheker Waagen** erschoß gestern in seiner Villa in der Klarastraße seine Ehefrau und seinen zwölfjährigen Sohn, und verletzte sich selbst lebensgefährlich. Waagen hatte früher eine Apotheke in Karlsruhe, verkaufte sie und gründete mit dem Gelde eine Holzstoffabrik in Brixen, die seine Hoffnungen nicht erfüllte. Er verlor den größten Teil seines Vermögens. — Waagen war etwa 5 Jahre lang Inhaber der hiesigen Internationalen Apotheke. Er war ein ruhiger, freundlicher Mann, der allseitige Sympathien genoß. Der Verlust seines Vermögens und die jetzige Kriegszeit dürften zusammengewirkt haben, daß er die Kraft verlor, weiter gegen das Schicksal anzukämpfen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

N. W. L., Khe. Ruhrkohlen nehmen kein Wasser in sich auf, wenn sie auch von außen her naß werden. Das Verregnen schadet also der Qualität nichts. Neuerdings hat man auch bei allen Kohlen Versuche mit einer Lagerung unter Wasser gemacht, um die in den Kohlen befindlichen Gase zu konservieren. Diese Versuche sind gut ausgefallen. (634)

Nach Offbg. Das **Einglas** hat den Zweck, das unnormale Auge zu schützen, ohne das normale mit einem Glas ohne Stärke zu belästigen. Daneben können auch noch andere Zwecke mitsprechen. (636)

D. 100. Die **Französin** mit ihren Kindern hat keinen Anspruch auf deutsche **Unterstützung**, es kann nur eine Armenunterstützung durch den Landesarmenverband in Frage kommen. Wenden Sie sich an das Bezirksamt. (635)

H. L., Khe. Die **Prämienzahlung** an die schweizerische Generalagentur der französischen Versicherungsgesellschaft fällt unter das Zahlungsverbot. Rechtsnachteile können aus der Nichtzahlung der Prämie nicht hergeleitet werden, da diese als gestundet gelten. Im übrigen kann sich der Versicherungsnehmer durch Hinterlegung der geschuldeten Beträge oder Wertpapiere bei der Reichsbank für Rechnung des Berechtigten befreien. Machen Sie von dem mitgeteilten Fall außerdem Mitteilung an den Versicherungsschutz-Verein Berlin. (631)

Brieflich erledigt. Sch. Obertal (630), O. H. II. im Felde (632), F. Z. in B. (633)

M. B. W. Die **badischen Kriegsverdienstmedaillen** tragen auf der Rückseite den Namen des Inhabers mit folgender Bezeichnung: „Dem tapferen N. N." Insofern gibt es also in Baden Kriegsverdienstmedaillen mit Namen. (638 und 639)

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 8. Sept. morgens 6 Uhr 2,45 m (7. Sept. 2,60)
Kehl, 8. Sept. morgens 6 Uhr 3,31 m (7. Sept. 2,51 m)
Maxau, 8. Sept. morgens 6 Uhr 5,06 m (7. Sept. 4,32 m)
Mannheim, 8. Sept. morgens 6 Uhr 4,50 m (7. Sept. 3,34 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 8. September

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.
Tierschutzverein. 8½ Uhr Zusammenkunft in den „4 Jahreszeiten".

Stadtgarten.

Mittwoch, den 8. September d. Js. abends von 8—11 Uhr:

Volkstümliche Musik-Aufführungen

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. **Liese.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten . 20 Pfg. Sonstige Personen . . . . . 30 Pfg. Soldaten und Kinder zahlen volle Preise.

Programm 10 Pfg. 11296

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Colosseum

Waldstraße 16/18 **Telephon 1938.**

Täglich abends 8 Uhr
auch Samstags 11294

Vorstellung.

Kätchen Loisset. Franz Rivoli. Wilhelm Schüff und Gattin.

Hoher Feiertage wegen

bleibt unser Geschäft
Donnerstag, den 9. September, und **Freitag,** den 10. September
bis abends 6 Uhr geschlossen.

Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten.

Kaiserstrasse 199. 11317

Cacaopulver,

garantiert rein und schalenfrei, prima Ware, mindest 20% Fettgehalt, 50000 Kilo, sofort greifbar, ℳ 4.20 per Kilo gegen bar. Abgabe auch faß- oder kistenweise (50—100 Kilo) ℳ 4.30 per Kilo ab München.

Schokolade,

40000 Kilo **Haushaltungsschokolade** in Tafeln zu 200 und 250 g, garantiert rein, pro Pfd. ℳ 1.14 franko gegen bar. Bei kistenweiser Abgabe ℳ 1.18 pro Pfd. ab München. 3779a
F. C. Mayer, München NW. 4, Gabelsbergerstr. 36.

Das beste
Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen **stärkenden** Wirkung auf die Kopfhaut **verhütet es den Haarausfall,** die **Schuppenbildung** und das **Spalten** des Haares und bringt **üppigen** und **lockeren** Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu **90** Pfg., Mk. **1.75, 2.90** und **3.25** in **vielen Apotheken,** sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachfl.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstrasse 69, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstrasse, **K. Lösch,** Körnerstrasse, **O. Meyer,** Wilhelmstrasse, **F. Reiss,** Luisenstrasse, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie, Apotheker **Max Straus,** Straus-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg. 5402

Residenz-Theater

Waldstraße.

Mittwoch bis einschl. Freitag:
Kriegsberichte!! „Aktuell" Hochinteressant!!

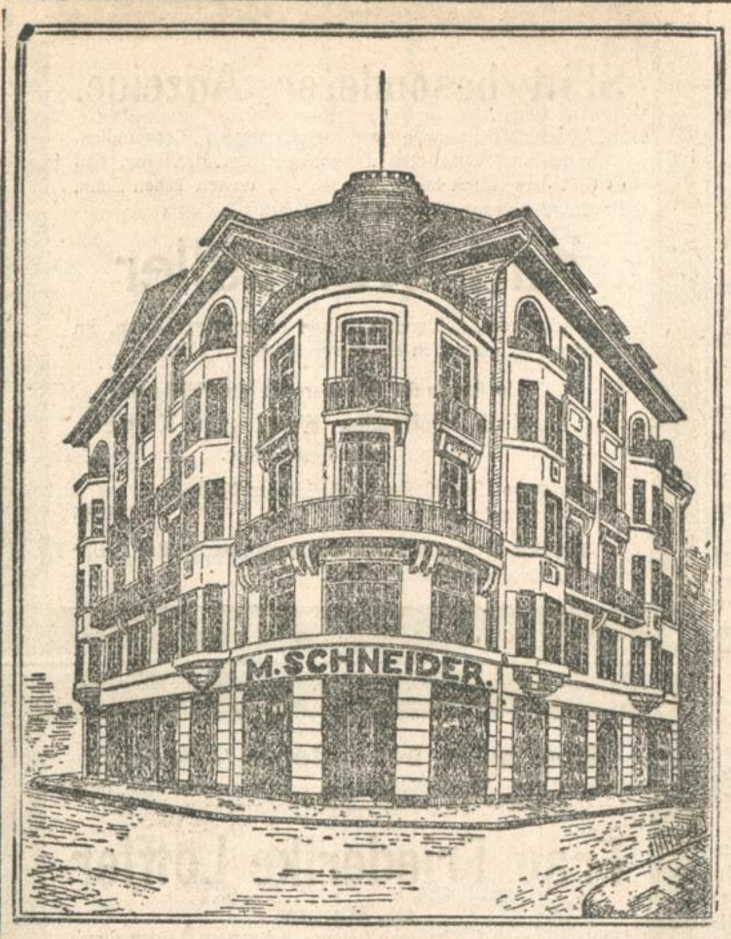
Die blaue Maus.

Lustspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Madge Lessing.**
Kibitz halts Maul. Humor.

Fürs Vaterland.

Der Patriotismus einer ostpreußischen Mutter.
Unsere Feldgrauen im Kampf mit den Kosaken.
Zeitgeschichtliches Drama in 3 Akten.

Eine Reise durch Schottland. Herrl. Landschaftsanblicke.
Der Münzensammler. Drama. 11295
Ihr letztes Stelldichein. Drama.



Die
Herbst-Neuheiten
in
Damen- und Kinder-Bekleidung

11260

sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Gediegene Verarbeitung. **Billige Preise.**

M. Schneider

Erbprinzenstr. 31. Ludwigsplatz.

Israelitische Gemeinde.
(Neujahrsfest.)

8. Sept.	Abendgottesdienst	6.45	Uhr
9. Sept.	Morgengottesdienst	8	„
	Predigt	9.15	„
	Nachm.-Gottesdst.	4	„
	Abendgottesdienst	7.30	„
10. Sept.	Morgengottesdienst	8	„
	Predigt	9.15	„
	Abendgottesdienst	6.30	„
11. Sept.	Morgengottesdienst	9	„
	Nachm.-Gottesdst.	4	„
	Abendgottesdienst	7.30	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6.45	„
	Abendgottesdst.	6.30	„

Achtung!

Warne hiermit jederman, meiner Frau **Luise Wohlgemuth,** verwit. Link, geb. Frick, irgend etwas auf meine Rechnung abzugeben, noch zu kreditieren, da ich für nichts aufkomme. B26251
Karlsruhe, den 1. Sept. 1915.
Jakob Fr. Wohlgemuth.

Portraitmalerei.
Empfehle mich in Portraits von **gefallenen Kriegern** (nach vorhandenen Photographien) in künstlerischer Ausführung.
Jos. Himmel, Portraitmaler, 24.19 Winterstr. 38. B19150

Elektriker, Monteure, Mechaniker etc.,
welche im Beruf vorwärts streben, verlangen gratis die Broschüre **„Der neue Weg"** von **Ing. Onken, Waldshut a. Rh.** 3675a6.8

Regenschirme
staunend billig 11181
Wilhelmstraße 34, 1. Tr.

Süßer Apfelmost,
täglich frisch gekeltert, sowie
frisches Tafelobst
3.3 empfiehlt 10946
Julius Breisacher,
vormals **Wilh. Bender,**
Morgenstraße 5. Telephon 2084.

Mostäpfel u. Kartoffeln
offerieren in Wagenladungen
Gebrüder Weil, Mannheim
Telephon 1833. 3749a.3.1

Die gutgehende
Wirtschaft zum Salmen
in Karlsruhe
ist krankheitshalber auf den 1. Oktober zu vergeben. 3711a.3.3
Näheres:
Brauerei Sinner
Karlsruhe-Grünwinkel.

Wirtschaft
zu verpachten. Näheres 3759a
Brauerei C. Franz, G. m. b. H.,
Rastatt.

Milchkunden
werden angenommen. Weststadt, unter Lieferung von **prima Vollmilch aus einem Stall.** B26696
Zu erfrag. **Ettlingerstr. 43,** Laden, oder **Ruitsstraße 20.** 2.2

Töchterpensionat
Villa Elisa, Stuttgart
Azenbergstraße 29. 3.1
Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandtes, sicheres Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, prakt. Handarbeit, Leit. eines geord. Haushaltes, Musik u. a. Lehrfächer, Pensionspreis p. 1/4 Jahr 200 ℳ, Lehrfächer per Monat 20 ℳ. Im **Sommer Aufenthalt im eig. Landhaus** im Schwarzw. (Badeort, Stahl- u. Schwefelbad) ohne Kostenaufschlag. 3760a

Guten **Mittagstisch** zu 70 Pfg., **Abendtisch** zu 50 Pfg. empfiehlt B25927.6.5 **Kreuzstraße 16,** II.

Gut bürgerlicher Mittagstisch gesucht. Angebote u. Nr. B26920 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Möbel, Betten,
Haushaltartikel, überhaupt **Waren jeder Art,** übernimmt zum **Verkauf und Lagerung.** B26709
Sebast. Münch,
4.1 **Baumeisterstr. 50.**

Bekanntmachung!
Nagelneuer Bettenverkauf, Stand 18.— bis 45.— ℳ, neue, weiße Bettwäsche, Garnitur 5.90. Teppiche, Herrenanzüge, echte Pelzstolas, Muffen staunend billig! unversetzt. **Leihhaus Springer, Berlin,** 2.1 Kottbuserdamm 2. B26898
Versand per Nachnahme.

Für Jagdpächter!
Wer läßt einem guten Jäger die Erlaubnis zukommen, während der Kriegszeit für den betreffenden Herrn zu schießen. B26807
Angebote an **Rudolf Ebert, Karlsr.-Mühlburg,** Rheinstr. 76.

Kommissions-Geschäft.
Welche Firma der Damenkonfektion gibt Warenlager gut sortiert in Kommission? Gefl. Angebote unter Nr. 11290 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Gebild. jüng. kath. Herr, stattl. größere Figur, mit gutem Gemüt, musik., in guter amtl. Stellung n. guten Verh., wünscht mit einem
Fräulein 3.3
mit entsprechenden Eigenschaften in Verkehr zu treten. Zuschriften mit Angaben wollen vertrauensvoll an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" eingesandt werden unt. Nr. B26612. Verschwiegenheit wird zugesichert, daher wird Anonym. nicht beantwort.

Welches Fräulein
(auch vom Lande), ev., ehrenhaft, gebildet, mit heiterem u. liebevollem Wesen, häusl. erzog., etw. Vermög., tritt mit Eisenbahnbeamten, 28 J. alt, zwecks **Heirat** nach dem Kriege in Briefwechsel? Photographie mitsenden. Briefe unter Nr. B26599 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Darlehensgesuch.
Wer gewährt jungem Manne in sicherer Stellung gegen monatliche hohe Ratenrückzahlung und gutem Zins ev. gegen Bürgschaft zur Behebung momentaner Geldverlegenheit rasch ein Darlehen in Höhe von 500 ℳ unter strengster Verschwiegenheit? **Sofortige** Angebote erwünscht unter Nr. B26660 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Wo könnte eine Frau das **Nähen** von **Militär-Unterhosen erlernen** geg. Vergütung? Adresse erbeten unter Nr. B26894 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Hilfe und Rat bei
ZAHLUNGS-STOCKUNG
Klagen
Pfändungen
Sie atmen sorgenfrei auf
Schreiben Sie sofort
Rückp. verbeten
Unterstützung Hilfe in allen Lagen durch Kapital oder Bürgschaft
Diskret. Selbstgeber
LAHR
Kaiserstr. 80
A. DANNER
Finanzierungsgesch.
B25270

1914er Kaiserstühler Weißwein,
prima Qualität, habe i. A. zu verkaufen. 3791a.2.1
Bürgermeister Höß
in **Leiselheim am Kaiserstuhl.**

Zier-Fische,
verschiedene Sorten, einige Hundert, mit neuem heizbaren Aquarium, wegen Todesfall **billig abzugeben.** B26909 **Sternbergstr. 7,** II. r.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte
5081

Wein- u. Mostfässer
ordnet fachgemäß, auch n. auswärts.
Baier, Küfermeister,
B26928 **Kluuprechtstr. 22.** 2.1

Gefunden Ehering mit Namen. Geg. Einrückungsgeb. abzuholen **Gottesauerstraße 10,** 3. Stock, B26896

Verloren
im Zirkel, zwischen Adler- u. Waldhornstraße ein **Ehering,** gezeichnet B. B. Abzugeben gegen gute Belohnung 11315
Kaiserstraße 55, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht
ein **Federpritschenwagen,** zirka 30—40 Ztr. Tragkraft, Einspänner u. gut erhalten. Angebote mit Preis unt. Nr. B26714 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Zu kaufen gesucht!
gut erhalt. **Fremdenzimmer-Einrichtung.** Ang. u. Nr. B26300 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Gut erhaltene **Zimmereinrichtung** mit Küche **zu kaufen gesucht.** Händler ausgeschlossen.
Angeb. mit Preis unt. B26889 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht!
Fässer von 60—250 Liter.
B26507.2.2 **Göthestraße 28,** part.

Camebrosche, Armband u. Steine
werden **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B26766 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 4.2

Sanitätsoffiziers- oder Infanterieoffiziers-Mantel
für schlanke Figur **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B3778a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein gebrauchter
Artillerie-Fahrersäbel
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B26900 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Solide Existenz.
Für eine Frau od. Witwe m. Töchter
feines Café
in großer Garnisonsstadt sofort mit Haus zu verkaufen. Erforderlich sind 40000 Mark. Anfragen unter Nr. 11107 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

In Heidelberg
sind 2 neugebaute Doppel-Anwesen mit ℳ 6300.— Mieteinnahme, zusammen oder einzeln, wegen ganz bes. Umstände **sofort** zu verkaufen; auch 2 Bauplätze sind billigst mitzuerwerben. Anzahlg ganz mäßig; seltenes Kaufobjekt. — Gefl. **umgehende** Angebote unt. B26892 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Büfett, nußb. pol., Vertikos, Chiffonniers, Spiegelschränke, hochh. vollst. Betten, Waschkommoden mit u. ohne Spiegelaufsatz, Kommode, Schreibtische, Flurgarderobe und Küchenschrank sind billig zu verkf.
S. Hischmann,
Möbelhlg. u. Auktionsgeschäft,
10088 2.2 Zähringerstr. 29.

Nähmaschine,
noch ganz neu, wird **billig** abgegeben. Anfragen erbitte unter Nr. B25174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Nähmaschine, wie neu, äußerst günstig **zu verkaufen.** B26885
Uhlandstraße 20, 2. Stock.

Ein Damenrad mit Freilauf ist zu verkaufen.
B26731 **Luisenstr. 61, 4. St. lks.**

Fahrrad,
Mäntel u. Luftschläuche, sowie ein gebr. **Herrenrad** (mit Torpedo), billig abzugeben. B26797
K.-Mühlburg, Sedanstr. 11, II. r.

Zwei Fahrräder,
gut erhalten, mit Freil., 45 u. 50 ℳ, zu verkaufen. B26932
Rüppurrerstr. 17, part.

Damen- u. Mädchenrad,
in gutem Zustand mit Freilauf, 45 Mark zu **verkaufen.** B26931
Rüppurrerstraße 17, part.

Damenrad
wenig gebraucht, stark gebaut, gute Marke, wegen Abreise sofort billig **zu verkaufen.** B26927
Wilhelmstraße 34, 3. St.

Kleine Schreibmaschine,
neu, billig zu verkauf. B26899.2.1
Kaiser-Allee 97, 4. St., l.

Metallstereo-Kamera,
4,5 × 10,7 cm mit 12 Kasetten für 20 Mark zu verkaufen. B26879.2.2
Roonstraße 27, 1. St. lks.

Fässer und Einmachständer
billig zu verkaufen. B26532.2.2
Ed. Becker, Küfer,
Durlacherstraße 57.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen billig zu verkauf. B26907
Lachnerstr. 18, part. rechts.

Ein gut erhaltener
Kinderklappwagen
billig zu verkaufen. B26909
Grenzstraße 26, 3. St.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 19. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kraftradfahrer, überzähligen Gefreiten Sebastian **Henneberger** bei der Etappen-Munitions-Verwaltung der 3. Armee **die silberne Rettungsmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Sanitätsunteroffizier d. R. Kurt **Brand** im Feldlazarett 8 des Garde-Reservekorps **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der **Linien-Parkkompagnie I. Bataillons Badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann d. R. und Kompagnieführer Joseph **Clever;**

das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens: dem Feldwebelleutnant Gustav **Müller;**

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Feldwebel Georg **Wolljung,** den Unteroffizieren Emil **Weiß** und August **Gropp,** den Obergefreiten Oskar **Brenner** und Georg **Stulz,** den Gefreiten Hermann **Stieß,** Julius **Behner,** Wilhelm **Waibel** und Franz **Schwarz,** sowie dem Kanonier Karl **Vogt.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 16. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Karl **Boppre,** dem Gefreiten Karl **Stecher** und dem Kanonier Jakob **Broz** beim Reserve-Fußartillerie-Bataillon Nr. 36 **die silberne Verdienstdaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 16. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Augustin **Kienzler** bei der mittleren Minenwerferabteilung 159 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 16. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kanonier Oskar **Liebler** beim Neumärkischen Feldartillerie-Regiment Nr. 54 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Andreas **Herz** bei der 2. Landwehr-Pionier-Kompagnie des 18. Armee-Korps, **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Feldzahlmeister Karl **Rohleder** und dem Vizefeldwebel Otto **Müller** bei der 8. Landwehr-Division **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 1. September 1915 den Gewerbelehrer Wilhelm **Mangler** an der Gewerbeschule in St. Georgen in gleicher Eigenschaft an jene in Mannheim versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 1. September 1915 den Gewerbelehrer Emil Härdle an der Gewerbeschule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an jene in St. Georgen versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Den Charakter als Major hat erhalten: der Rittmeister a. D.: **Preuß** (Stockach), zuletzt Esk. Chef im Drag. R. Nr. 22, jetzt Komdt. d. Brückenkopfes Gerstheim. Ein Patent seines Dienstgrades hat erhalten: der Rittmeister a. D.: **v. Nathusius** (Offenburg), zuletzt Oblt. im Garde-Drag. R. Nr. 23, jetzt in d. 2. Landw. Esk. 14. A. K. Befördert: zu Hauptleuten: der Oberleutnant d. Res.: **Spoelgen** d. Füs. Regts. Nr. 40 (I Essen), jetzt im Ers. Inf. R. Nr. 28, die Oberleutnants: **Fütterer** d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe) bei d. Linien-Komdtr. Karlsruhe, **Schmitt** d. Landw. Fußart. 1. Aufgeb. (Lörrach) bei d. Bahnh. Komdtr. I Karlsruhe Hbf.; zum Oberleutnant: der Leutnant d. Res.: **Knupfer** d. Inf. Regts. Nr. 113 (Stockach), jetzt im Res. Inf. R. Nr. 110; zu Leutnants d. Res.: die Offizieraspiranten: **Frey** (Freiburg), d. Inf. Regts. Nr. 114, **Mürköster** (Heidelberg), **Wetzel** (Ludwig), **Wetzel** (Emil) (Lörrach), **Just, Kirchberger** (Mannheim), **Schneevoigt** (I Mülhausen i. E.), **Schäfer,** d. Inf. Regts. Nr. 112, **Breusch, Ritter, Abegg,** d. Gren. Regts. Nr. 110, **Dick** (Heidelberg), **Gaupp** (Pforzheim), d. Inf. Regts. Nr. 169, **Bergmann** (Heidelberg) im Res. Inf. R. Nr. 249, **Hüne** (Freiburg) im Res. Inf. R. Nr. 250, **Gorenflo** (Karlsruhe) im Landw. Inf. R. Nr. 109, **Kümerle** (Freiburg) in d. Fest. Radf. Komp. Neubreisach, **Hasler** (Halle a. S.) bei d. Staffel 114 d. 113. Inf. Div., **Fahrenholt** (Striegau), **Winkelmann** (I Dortmund) im Res. Feldart. R. Nr. 14, **Hartmann** (Pforzheim), d. Eisenb. Regts. Nr. 3, jetzt in d. Eisenb. Bau-Komp. 18, **Neukirch** (Mannheim), d. Kraftf. Bats., jetzt bei d. Etapp. San. Kraftw. Abt., **Kohlhammer** (Heidelberg), d. Train-Abt. Nr. 14, jetzt bei d. Prov. Kol. 3 d. 14. A. K.

Personalnachrichten
aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Postgehilfen Karl Reimold in Heidelberg, Richard Schleicher in Pforzheim. — **Versetzt:** die Postassistenten: Georg Fontius von Trier nach Waghäusel, Hubert Müller von Trier nach Mannheim, Adolf Seiter von Mannheim nach Untergrombach; der Telegraphenassistent: Hugo Weber von Mannheim nach Karlsruhe; die Telegraphengehilfin: Marie Schröck von Pforzheim nach Konstanz. — **Freiwillig ausgeschieden:** die Telegraphengehilfin: Anna Lerner in Mannheim.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

7. Sept.: Oskar **Seneca** von hier, Dr. phil. Kustos an der Hof- und Landesbibliothek hier, mit Marg. **Rother** von Leipzig; Gottlieb **Bürklin** von Freiamt, Schlosser hier, mit Luise **Beutler** von Holzbronn.

Eheschließung.

7. Sept.: August **Häffele** von hier, Kutscher hier, mit Berta **Weinbrecht** von Teutschneureut.

Geburten:

2. Sept.: Gisela, Vater Ferd. **Baßler,** Kaufmann. — 3. Sept.: Artur Wilhelm, V. Karl Friedrich **Weißhaupt,** Blechner; Eleonore Mirjan, V. Siegfried **Weiner,** Rechtsanwalt; Gertrud Erika, V. Emil **Fränznick,** Schlosser; Emil, V. Jakob **Hirsch,** Taglöhner. — 4. Sept.: Klara Emma, V. Albert **Lumpp,** Installateur. — 5. Sept.: Walter Lothar, V. Karl **Scheuble,** Techniker.

Todesfälle:

6. Sept.: Berthold, alt 7 Monate 20 Tage, V. Lorenz **Wild,** Schlosser. — 7. Sept.: Friedrich **Kupper,** Betriebssekretär a. D., Witwer, alt 81 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 8. Sept. 3 Uhr: Pauline **Dimpfel,** Sattlers Ehefrau, Schloßbezirk 11.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Bräutigam

Karl Wolfmüller

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 33 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Kath. Wolfmüller Wwe., geb. Kögel
nebst Geschwister.

Karlsruhe (Baden), den 7. September 1915.
Vorholzstraße 50. 11285

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treu besorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Friederike Löffler

geb. **Bippes**

heute mittag 1/2 1 Uhr nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. B26930

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Löffler und Frau.
Hans Löffler.
Ludwig Löffler, z. Zt. im Felde.
Peter Löffler, z. Zt. im Felde.
Karl Löffler.

Aue, den 7. September 1915.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 9. September 1915, nachm. 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Wilhelmine Albert Witwe

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. 11300

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mars-
Gamaschen, feldgrau,
Offiziers-Stiefel, braun,
Ledergamaschen, „
Regenhautmäntel, feldgr., wasserdicht, 11302
Taschenlampen, Batterien in Garantiestreifen.

Ein Posten fester Knaben-, Schul- (Sport)-Stiefel. Paar 12 Mark.

Reell, solide, billig.
Sport-Beier
Karlsruhe i. B.,
174 Kaiserstrasse 174.

Zahlungsfähige Leute erhalten von reeller Firma gegen monatliche
Zahlungsweise
Damenkonfektion aller Art, Aussteuerartikel, Wäsche.
Gefl. Angeb. unt. Nr. 10761 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.*

Wer nimmt 5 1/2 jährig., mutterloses **Mädchen** geg. evtl. Entschädigung in Verpflegung. Vater ist hier eingezogen. Gefl. Angebote erbitte u. Nr. B26919 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Kind.

Eine ordentliche Familie in der Schweiz wäre bereit ein Kind besserer Herkunft gegen Entschädigung anzunehmen. Liebevolle Erziehung zugesichert. Angebote unt. B26939 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gutes Mittag- u. Abendessen zusammen Mk. 1.10 wird abgegeben B26934.3.3 **Adlerstr. 18,** 1 Tr. lks.

Ein kl. gold. Ketten-Armband **verloren Kaiserstr.** Abzugeb. geg. Belohnung Lammstr. 8, III. B26928

Gut erhaltener **Kinderliegwagen zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe u. Nr. B26929 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zugpferd
billig abzugeben. 11314.2.1
Winterstraße 40.

Komplettes, guterhaltenes
Offiziers-Sattelzeug
preiswert abzugeben. 11316.3.1
Kaiserstraße 26.

Zu verk. kompl. schön. Bett, Waschkommode, schön. Schreibtisch, Kinderbett, Büchergestelle, Badewanne, Küchenschrank, Ausziehtisch, Herd, all. spottbill. **E. Fröhlich,** Uhlandstr. 12, part., Möbelhandlung. B26935

Zu verkaufen: versch. komplette **Betten,** Diwan, Sofa, schöne **Kommode, Waschkommode,** Tische, 1 tür. Schränke, Küchenschränke, Nachttische, Waschtische, Schreibtische. Möbelhandl. Ludw.-Wilhelmstr. 5. B26937

Von Privat zu verkaufen: eleg. schw. **Kaschmierseidekleid** 35 M, 1 Std. getr., Gr. 44, schwarz. **Blusenrock,** fast neu, 7 M, **Alaskamuff,** 2 Felle, 65 M, ganz neu, **Alaska-Garnitur** 100 M, glänzende Felle, echter weißer **Hutreiher,** 25 cm lang, Neupr. 60 M, um 30 M, wegen anderweit. Anschaffung.
Anzusehen von 12—6 Uhr. B26944
Ingenieur Schubert,
Durlacher Allee 41, 1. St. lks.

Stellen-Angebote.

Zigarrenfabrik sucht
sofort, event. nur für Kriegsdauer,
Buchhalter oder Buchhalterin
welche die doppelte Buchhaltung, Abschluß 2c. perfekt verstehen. Gefl. Angebote unt. Nr. 3794 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige Damenschneider
sofort gesucht.
Aug. Kohlmeier
Anna Webers Nachfl. Hofl.,
Karlstraße Nr. 7. 11318.2.1

Auf 1. Oktober oder früher sucht größeres Manuf.-Gesch. tüchtigen ev. inval.
Buchhalter
u. Korresp., der möglich. mit den Mahnwesen vertr. ist.
Angebote unter Nr. 3787a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Größere Fabrik sucht für das Betriebsbüro einen jüng.
Werkschreiber
(event. Kriegsinvaliden) mit guter Handschrift und Kenntn. i. Maschinenschreiben z. Führung der Kommiss.-Bücher u. s. w. zum Eintritt per 1. Okt. d. J. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 3793a an d. Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Reisender
zum Besuch der **Lebensmittel-Geschäfte** von Karlsruhe und Umgebung gegen Gehalt und Provision auf sofort dauernd gesucht. Angebote mit allen nötigen Angaben unter Nr. 11191 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Buchhalterposten
angenehm und dauernd in **Bühl,** Baden, baldigst zu besetzen durch gewandtes und zuverlässiges, nicht zu junges
Fräulein
oder militärfreien Herrn. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 3792a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Für kaufm. Büro
suche geeignete Kraft (Herr oder Dame), die im Versicherungswesen bewandert ist und Kenntnisse der amerik. Buchführ., Zinsenber. u. evtl. auch des Wechselgeschäftes besitzt.
Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. B26902 an die „Bad. Presse". 2.1

Ein militärfreier
Kartonnagen-Zuschneider,
event. **gelernter Buchbinder,** der mit der Kartonnagen-Branche vertraut ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3788a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Elektromonteure.
2 tüchtige, selbständige Monteure werden bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht bei
Karl Häffner,
Elektrotechn. Büro u. elektromech. Werkstätte, 11215.3.2
Ludwig-Wilhelmstr. 11. Tel. 839.

Wir suchen für unseren elektrischen Betrieb
einen 3796a.3.1
fachkundigen Arbeiter
Waggonfabrik
Aktiengesellschaft Rastatt (Bad.)

Junger Mann, welcher Lust hat sich als **Operateur** auszubilden, kann bei sofortiger Vergütung eintreten. Näheres **Central-Kino-Theater,** Karl-Friedrichstr. 26. B26936.2.1

Blechner u. Installateur
der gut arbeiten kann, sofort gesucht.
B26877.2.2 Waldstraße 20.

Tüchtiger selbständiger
Installateur
für Gas und Wasser sofort gesucht von 3786a
H. Klehe & Söhne, Baden-Baden.

Heizer,
gelernter Schlosser, für Dampf- und Warmwasserheizung zum 1. 10. gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisabschriften erbittet
M. Preusker, Bühl, Baden,
Kohlberghof. 3737a

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie wird in ein **Papier- und Schreibwarengeschäft** als
Lehrmädchen
gesucht. Angebote unter Nr. B26841 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

H. Stellen finden: B26941
Restaurationsköchinnen, Mädchen, welche kochen können, in kl. Wirtsch. **Frau Anna Höfler, Zähringerstr. 8, II,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

---

Militärfreier
Heizer u. Maschinist
der mit der elektrischen Licht- und Kraftanlage vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. 3764a.3.2
Erste Rastatter Herdfabrik,
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer.

Bilder-Einrahmer,
möglichst gelernter **Buchbinder, findet sofort Beschäftigung.** Angebote unter Nr. 11297 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Tüchtiger, selbständiger
Möbelschreiner
für sofort dauernd gesucht. Zu erfragen B26864
Winterstraße 17, 1. Stock.

---

1 Küfer und ein Magazin-Arbeiter
für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Näh. **Belfortstr. 14,** über den Hof bei **Karlsruher Maschinenöl-Import Jakob Bahm.** 11281.2.2

Mälzer und Taglöhner
zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
K. H. Wimpfheimer,
Malzfabrik, 2.1
Karlsruhe-Mühlburg.

Chauffeur!
solider, zuverlässiger, militärfreier Chauffeur mit Opel-Wagen vertraut, per anfangs Oktober gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüche sind unter Nr. 3762a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Hotelhausdiener
wird zum 15. Septbr. gesucht.
Hotel gold. Karpfen,
Karlsruhe.

Junge, kräftige B26931
Burschen
womögl. Radfahrer, sofort **gesucht.**
Grüne Radler, Kreuzstr. 17.

Ausläufer
Dreiradfahrer, groß, kräftig, **sucht** für dauernd. 11291.2.1
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Lehrling
der sich im **Büro u. Ladengeschäft** gründl. ausbilden kann, mit guten Schulzeugnissen per bald **gesucht.**
Gebrüder Scharff,
Kolonialwaren en gros 11309
Karlsruhe — Amalienstr. 24.

Lehrling aus ehrbarer Familie **gesucht.** Sofortige Bezahlung je nach den Fähigkeiten.
A. Bauer, Optiker,
B26868.2.1 Kaiserstraße 124b.

Schlosserlehrling
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Markstahler & Barth, Karlsruhe,
Bau- und Möbelfabrik. 11296

Ein Fräulein
oder besseres Mädchen, das schon bei Kindern war, die Kinderwäsche übernimmt und gut nähen u. bügeln kann, wird zu einem 4 jähr. Mädchen für sofort oder später **gesucht.** Zu erfragen von 8—10 Uhr vorm. und 1—4 Uhr nachm. B26904.2.1
Ettlingerstr. 7, part.

Köchin gesucht.
Eine tüchtige **Köchin für sofort gesucht** wegen Einberufung des Chefs. 3782a.2.1
Pension Jaeger,
Baden-Baden.

Kochen.
Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. Oktober. Angebote unter B26587 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 5.2

Junges Mädchen für alle Hausarbeit tagsüber. **Kriegstr. 75,** II. B26725.3

Tüchtige, militärfreie

Metzger

werden eingestellt.

Stefan Gartner
Wurstfabrik.

11188.2.2

Besseres, älteres, einfaches
Fräulein oder Witwe
in den 50er Jahren, zu älterem Fräulein nach auswärts gesucht. Angebote unter Nr. 11180 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Mädchen-Gesuch.
Für ruhigen Haushalt, 2 Personen, tüchtiges, gesundes u. braves **Mädchen**, das selbständig einer guten Küche vorstehen kann u. die übliche Hausarbeit gerne besorgt, auf sofort gesucht. Anerbieten unt. Nr. B26816 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht werden auf 15. Sept. auf ein Hofgut
2 fleiß., brave Mädchen
16—18 Jahre, für Hausarbeit. Angebote unter Nr. 3766a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüng. bess. Mädchen,
das auch gut nähen kann, in kleine Familie gesucht. 11301
Näheres Kaiserstraße 188, part.

Ein tüchtiges, anständiges **Mädchen**
für Küchenarbeit per 15. Sept. od. 1. Okt. gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht.
Kantine Train-Abt. 14,
11227.2.2 Durlach.

Gesucht nach **Straßburg** tüchtig **Mädchen,** über 22 Jahre alt, für Küche und Hausarbeit. Reisevergütung, guter Lohn. Zeugnisse erbeten. **Kurhaus Plättig** bei Bühl, Zimmer 28. 11299.2.1

Jüng., ehrlich. Hausmädchen
für sofort gesucht. Ebendaselbst per 15. Sept. ein **Mädchen,** das kochen kann. **König von Württemberg.**
B26938 Zähringerstr. 53.

Ein junges, einfaches **Mädchen,** womöglich vom Land, aber nicht unter 16 Jahren, wird auf 15. Sept. zu kleiner Familie für häusliche Arbeiten **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 11284 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auf 15. Sept. suche ein einfaches junges, schulentlassenes **Mädchen** zur Beihilfe in den häusl. Arbeiten, von morgens 8 bis mittags 3 Uhr. Sonntags ausgenommen.
B26801 Näh. **Kriegstr. 17 I.**

Einfaches, ehrliches **Mädchen** wird tagsüber für häusl. Arbeiten auf sogleich **gesucht.** B26887
Sophienstraße 99, part. lks.

An der **Großh. Heil- u. Pflegeanstalt Wiesloch,** bei Heidelberg, sind einige
Waschgehilfin-Stellen
für die Wäscherei und Bügelerei zu besetzen. Anfangslohn 360 Mk. bar jährlich, neben vollständig freier Station. Regelmäßige jährliche Zulage von 50 Mk. Im Waschen und Bügeln erfahrene Mädchen werden bevorzugt. Gesuche mit Lebenslauf, Leumunds- u. ärztlichem Gesundheitszeugnis alsbald an die Direktion der Anstalt erbeten. 3751a.2.2

Putz- u. Waschfrau
Kleine Familie sucht fleißige, ehrliche Frau für tägl. 1—2 Stunden, event. Monatsstelle.
Zu erfrag. bei **Jäger, Lachnerstraße 8,** II. links. B26842.4.2

Laborantin,
die mit
Malzanalysen
vertraut ist, zum **alsbaldigen Eintritt** gesucht. Angebote unter Nr. B26837 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Binderinnen
für
künstliche Kränze
2c. sofort gesucht. 11293
W. Eims, Nachfg.,
Kaiserstraße 36a.

Büglerinnen
für Stärk- und glatte Wäsche sofort für dauernd gesucht. 10951.4.4
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiserallee 37.

Stellen-Gesuche.

Unabhängige **Frau** sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Angebote unt. Nr. B26817 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Jüngerer Kommis
mit Ia. Zeugnissen sucht per 1. Nov. Stelle auf Büro als **Buchhalter** oder **Fakturist.** Derselbe ist in der Kolonialwaren- und Landesprodukten-Branche gut bewandert.
Angeb. erb. unt. Nr. B26901 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Erfahrener Mann, verheir., **sucht**
Vertrauensposten
gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B26916 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Einige Fräulein
im Alter von 15—21 Jahren mit gel. Schrift, Kenntn. in Buchführung, **flotte Stenotypistinnen,** suchen per sofort Bürostellung bei bescheidenen 3.1 Ansprüchen durch den 11286
Kontoristinnen-Verein Karlsruhe
Karlstr. 13. Telephon 2018.

Fräulein, das maschinenschreiben u. stenographieren gelernt hat, und schon auf Büro tätig war, **sucht per sof. Stellung.** Angebote unter B26915 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Älteres Fräulein
langj. tücht. Verkäuferin, mit den besten Zeugn. u. Referenzen, sucht Stellung in einer Metzgerei. Aufschnitt-Geschäft od. ähnl. Branche. Am liebst. in Karlsruhe od. Nähe. Angebote unter Nr. B26760 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht. Schneiderin,
auf **Jackett u. Röcke** erfahren, **sucht Stelle.** Angeb. u. Nr. B26933 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Weißzeugbeschließerin,
tüchtig im Bügeln, Nähen und Maschinenstopfen, sucht passende Stelle, würde auch sonst in passendes Geschäft eintreten. Angebote unt. Nr. B26823 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen sucht für sofort nach auswärts **Stellung zum Servieren,** nimmt auch Hausarbeit mit an. Angebote unter Nr. B26921 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Suche per sofort **Stelle** als
Kinderfräulein
oder zur **Führung des Haushalts.** Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.
Angebote unt. Nr. B26934 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zimmermädchen,
24 Jahre, **sucht** bis 15. Sept., evtl. 1. Oktbr. **Stelle** in gutes Hotel. Angebote unter Nr. B26943 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für ein gebildetes Fräulein von sehr gutem Charakter, 40 Jahre alt, evang., in allen Zweigen eines gut geführten Haushalts durchaus erfahren, an rege Tätigkeit gewöhnt, wird
Vertrauensstellung
z. selbst. Führ. ein. gut. Haushalts
gesucht.
Beste Referenzen. Eintritt nach Uebereinkunft. Angebote unt. Nr. B26820 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Ein 15jähriges **Mädchen sucht** auf 15. Sept. **Stelle** in kleinem, gut kath. Haushalt, wo sie sich darin gründlich ausbilden kann. Gute Behandlung wird dem Lohn vorgezogen. Angeb. unt. B26906 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge, tüchtige Person,
die gut kocht, jede häusl. Arbeit verrichtet, **sucht tagsüber Beschäftigung.** Angeb. unt. Nr. B26922 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junge Kriegersfrau mit 4jähr., ruhigem Jungen u. guten Zeugn., **sucht tagsüber Beschäftigung.** Angebote unter Nr. B26903 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

17jähriges **Mädchen,** aus guter Familie, wünscht Nachmittagsstelle zu Kindern. Angeb. unt. B26794 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Vermietungen.

Scheuer und Stallung,
auch für Lagerräume geeignet, sofort zu vermieten. B26488.2.2
Zu erfragen **Rheinstraße 115.**

Amalienstr. 79, Erdgeschoß, sind **drei Büro-Räume,** mit nebenstehendem, großem **Schuppen,** auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näh im 2. Stock daselbst. 10599*

Helle Werkstatt
zu vermieten, evtl. als Lagerraum. Zu erfragen **Essenweinstr. 35,** Werkstatt. 11303

Schöne 7 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Veranda, einger. Bad sowie reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 10972
Kaiserstr. 121. Näheres im Laden.

Akademiestraße 5
7 Zimmer, 2. Stock, Bad u. Zubehör nebst großem Garten, auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres beim Hauseigentümer, Herzstraße 6. 7724

4 bis 6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, auch zu **Bureau** geeignet, per sofort zu vermieten, **Kaiserstraße 123.**
Näheres im Laden daselbst. 6368

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rottstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

Douglasstraße 9
ist auf sofort od. 1. Oktbr. schöne geräumige, helle **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör im 2. Stock zu vermiet
Näheres das. im Laden. 9774*

Elegante
Vierzimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

Moderne große **Vierzimmerwohnung** mit 2 Mansarden u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. **Vorholzstraße 41,** II. Stock. Zu erfragen Rottstr. 20, III. St. B26521

Ostendstraße 2
(Ecke Durlacher Allee), ist eine schöne **4 Zimmerwohnung,** 4. St., mit freier Aussicht, Balkon, Erker, Mans. u. sonst. Zub. auf sofort, zu vermieten. Anzuseh. v. 10—12 u. 1—5 Uhr. Näh. bei der Eigentümerin, 4 Tr., rechts. 9345

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, einger. Bad sowie reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiet. B10073
Kaiserstr. 121. Näheres im Laden.

Karolinestraße 1
sind **zwei Wohnungen** von je 3—4 Zimmern mit Zubeh., elektr. Licht, Bad sofort zu vermieten. Näheres B26912 Maria-Alexandrastr. 11, I.

Georgfriedrichstr. 18
eine Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör ohne Gegenüber auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock, Hinterhaus, Allgeier. B26911

Ludwig-Wilhelmstraße 16
ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Küche, Veranda, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B26482.5.4

In der Schwanenstraße
sind schöne **2 Zimmerwohnungen** mit Zubehör, eine sofort, eine auf 1. Oktober, zu vermieten. Näheres 11081* **Viktoriastr. 19,** 3. St., r.

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Augartenstraße 49 sind für sofort od. später **2 Zimmerwohnungen** mit oder ohne Laden oder Werkstätte, zu verm. Zu erfr. im H.-Haus bei **Thoma.** B26276.5.3

Draisstr. 1 (Ecke Gabelsbergerstr.) ist moderne, schöne **Dreizimmerwohnung** mit Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. Näh. daselbst i. Lad. B26164.10.3

Friedenstr. 25 ist in feinem Hause mit Aussicht auf den Sonntagsplatz eine **Wohnung** von 3 gr. Zimmern mit Zubehör (ganzes Stockwerk) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. St. B26648

Geibelstraße 3 ist der 1. Stock mit 4 Zimmern, der 5. mit 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B26522

Geibelstr. 12, 2. St., schöne **Zweizimmerwohnung** mit Gas und elektr. Treppenbel. auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. 1. Stock. B26897

Gerwigstraße 9 ist auf sofort eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Herrenstr. 54, Stb., ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hintersch., 2. Stock. B26822

Großer Laden zu vermieten
In feinster Geschäftslage der Kaiserstraße, Schattenseite, ist auf **1. Oktober 1916 evtl. früher** ein großer Laden mit **2 großen Schaufenstern** zu vermieten. Anfragen unter Nr. 11195 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Karlstraße 93 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. St. B26418.2.2

Karl-Friedrichstraße 3, Hth., 2 Tr., auf 1. Okt. 1 größ. u. 1 kl. Zimmer mit Koch- und Leuchtgas, an ruh. Person zu vermieten. Näh. das. Laden, links. B26087.5.4

Karl-Wilhelmstr. 24 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon, ohne Gegenüber, per sofort od. spät. zu vermieten. Abvermieten gestattet. Zu erfragen parterre. B26577.5.4

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei **Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau, 2. St., Aufg. Vorderh., zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B26578.3.2

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist der 4. Stock, **5 Zimmer** mit reichl. Zubehör, auf sofort oder später **zu vermieten.** Näh. daselbst im 3. Stock. B26468

Luisenstraße 75 ist eine **Wohnung** v. 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. part. B26910

Marienstr. 93, in der Nähe des Bahnhofs, schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres im Laden. 10025*

Ostendstraße 5 ist im 2. Stock, Hinterhaus, eine schöne **Zweizimmerwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock, links, Vorderhaus. B26747

Ostendstraße 10, 3. St., Ecke Gottesauerstraße, ist eine **Wohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. B26293.3.3

Rüppurrerstr. 8 schöne **Dreizimmer-Wohnung,** im Seitenflügel, Küche mit Veranda, per 1. Okt. zu vermieten. B26246.5.5
Näheres im 2. Stock daselbst.

Rüppurrer Straße 90 ist eine schöne 2—3 **Zimmerwohnung** an ruhige Familie auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst. B26924

Schützenstr. 52, 2. St., **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B23479.10.9

Schützenstraße 54, Vordh., 4. Stock, kl. **Mansardenwohnung,** 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres 3. St. B26871

Sofienstraße 40 schöne **Eckwohnung,** 4—5 Zimmer, alle nach d. Straße gelegen, freie Lage u. vollständig neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Reichliches Zubehör. Auskunft im Laden. B26454

Vorholzstr. 42 eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock od. Luisenstr. 59. K. Orth. B26176
Anzusehen v. 10—12 u. 2—4 Uhr.

Weltzienstr. 22 III ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit eingerichtetem Bad u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 11198

Wielandtstraße 24 ist eine kleine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller an kleine Familie sogleich oder später zu verm. B26836

Wilhelmstraße 53 ist im 3. Stock **1 Zimmer,** Küche und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. B26372.5.4

Wilhelmstraße 75 schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermiet. Erfr. im Laden. B26218.3.2

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Yorkstraße 44 ist ein großes **Mansardenzimmer** mit Wasser, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Herrenstr. 54, Hinterhaus, II. St. B26824

Beiertheim, Breitestr. 121, ist eine 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. B26862.3.2

Gut möblier. Zimmer zu vermieten.
B26651.2.2 **Ostendstr. 4,** 2 Trepp.

Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer mit Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B26750
Gartenstraße 44, 2. Stock.

Möblierte Zimmer
auch Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu vermieten. B26834
Kaiserstraße 135, 1. St.

Gut möbliertes Zimmer
ist um 15 ℳ im Monat zu verm., eventl. auch mit Küchenbenützung. Anzusehen zwischen 12—2 Uhr und abends nach 6 Uhr. B26925
Glümerstraße 18, IV. St., lks.

Schön möbl. Zimmer
mit guter Pension in feiner Familienpension zu vermieten. Angebote unter Nr. B26509 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B26857
Kaiserstraße 189 III.

Gut möbl. großes **Parterrezimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B26810
Ostendstraße 10, part., rechts.

Schönes, gut möbl. Zimmer in gutem Hause zu vermiet. B26806
Uhlandstr. 41, Nähe Sofienstr.

Gut möbl. besond. Zimmer zu vermieten. B26767
Gottesauerstraße 23 III.

Schön möbl. Zimmer ist an Frl. oder Servierfrl. sofort zu vermiet. Zu erfragen B26923
Karlstraße 6, V. Stock.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstraße, 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute gute, billige **Kost u. Wohnung.** B26533

Douglasstraße 13, 1. Stock, ist ein **kleines möbl. Zimmer** zu vermieten. B26913

Fasanenstraße 2, 3. Stock, rechts, Ecke der Kaiserstr., sind **drei** gut möbl. **Zimmer,** eines mit besond. Eing., sogl. zu vermiet. B26821

Glümerstraße 18, 4. Stock lks., ist **Schlafstelle,** Mk. 2.50 pro Woche, zu verm. Anzuseh. zwisch. 12—2 U. und abends nach 6 Uhr. B26926.2.1

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Treppe, sind gut möbl. **Zimmer** mit 1—2 Betten, mit oder ohne Küche sofort zu vermieten (evtl. einzeln). Einzusehen von 10 bis 6½ Uhr. B26940

Kaiserstr. 22, 2 Tr. hoch, ist **großes, schönes Balkonzimmer** mit Schreibtisch und Gaslicht auch vorübergeh. zu vermiet. B26503

Kaiserstraße 56, 3. Stock, ist sofort eine schöne **Mansarde** mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter zu vermieten B26881.2.2

Karlfriedrichstr. 1, 3. St., Eingang Zirkel, **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbl., in Mitte der Stadt bis 1. Okt. zu vermieten. B26942

Zirkel 24 sind im 3. Stock **zwei unmöbl. Mansarden** zu vermiet. Näh. im 2. St. rechts. B26803

Miet-Gesuche.

Großes Zimmer u. Küche mit Koch- und Leuchtgas auf 1. Okt. **zu mieten gesucht.** Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B26888 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Gebildete Dame
sucht per 15. Oktober **2 großen Zimmer** (Wohn- u. Schlafz.) mit Gas in gutem Hause Nähe des Marktes. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 11313 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zimmer
schön möbliert, mit Klavierbenütz. in nächster Nähe des Marktplatzes von besserem Herrn per 1. Oktober **gesucht.** Gas oder elektr. Licht erwünscht. Gefl. Angebote unt. Nr B26891 an die „Bad. Presse" erb.

Stadtteil Mühlburg
wird auf 1. Okt. möbl. **Zimmer,** mit Mittag- und Abendessen, bei ruhiger Familie, von solidem Herrn **gesucht.** Angeb. u. B26893 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht für Unterprimaner
Pension
mit Familienanschluß bei gebildeter Familie. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B26905 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für einen 16jähr. Realschüler wird **Pension** bei einem Oberlehrer **gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B26843 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Infolge rechtzeitiger, grosser Abschlüsse, sind meine Verkaufspreise trotz der allgemeinen Teuerung noch aussergewöhnlich billige.

Für den Herbst Neuheiten

sind die letzten

in

Damen- und Kinder-Kleidung
Blusen- und Kleiderstoffen
Jackenkleiderstoffen, -Seidenstoffen usw.

in **selten reicher Auswahl eingetroffen.** 11265

Um freie Besichtigung der Neuheiten wird höflichst gebeten.

Verkauf zu besonders vorteilhaften Preisen!

Fichteschule.

Höhere Mädchenschule, Sofienstraße 14.

Während des Krieges hält die Fichteschule ihren Unterricht ab:
1. im Anstaltsgebäude der Lessingschule, Sofienstraße 147, für die Klassen 8—5, 4a, 3—1;
2. im Lehrerinnenseminar Prinzessin Wilhelm-Stift, Sofienstr. 39, für die Klassen 10 und 9, 4b und 4c.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1915/16 findet statt im Dienstzimmer der Direktion, Sofienstraße 14, 2. Stock, am

Montag, den 13. September:
von 8—11 Uhr für die Klassen 7—1,
von 11—1 Uhr für die Klassen 10—8.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtsschein, 2. der Impf- oder Wiederimpfschein, 3. das letzte Schulzeugnis.

Für die Klasse 10, die unterste Klasse, ist das zurückgelegte 6. Lebensjahr; für die Klasse 7, 4. Schuljahr, das zurückgelegte 9. Lebensjahr das erforderliche Aufnahmealter.

Für den Eintritt in die anderen Klassen sind neben dem entsprechenden Lebensalter die Kenntnisse der vorausgehenden Klasse durch eine Prüfung nachzuweisen.

Schülerinnen von anderen **badischen** Höheren Mädchenschulen machen keine Aufnahmeprüfung.

Alle Aufnahmeprüfungen finden im Anstaltsgebäude der Lessingschule statt am **Mittwoch, den 15. September,** von 10 Uhr ab.

Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 16. September. Die der Lessingschule zugeteilten Schülerinnen versammeln sich um 9 Uhr in ihren Klassen, die neuen Schülerinnen in der Turnhalle. Die dem Prinzessin Wilhelm-Stift zugewiesenen Klassen versammeln sich um 11 Uhr im Singsaal der Anstalt.

Karlsruhe, September 1915. 11189

Frauenarbeitsschule des Badischen Frauenvereins,

Abteilung I.

Die Kurse für Zimmermädchen und Kammerjungfern im Flicken, Wäschenähen, Schneidern oder Feinbügeln Mittwoch nachmittags von 3—6 Uhr nehmen am **15. September** ihren Anfang.

Anmeldungen werden nur durch die Herrschaft im Anstaltsgebäude, **Gartenstr. 47,** entgegengenommen. 11171.3.3

Karlsruhe, im September 1915.

Der Vorstand der Abteilung I.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

gegr. 1868 — 6 kl. Realschule — Pensionat.
Die Abgangszeugn. berecht. z. **einj.-freiw. Militärdienst** u. z. **Uebertrit** in die 7. Kl. (Obersek.) der **Oberrealschule.** In dies. Jahre hab. 21 Schüler der 6. Kl. die Abgangsprüf. bestand. Prosp. und Jahresberichte kostenl. d. d. Direktion. 3071a.6.4
Beginn des neuen Schuljahres am 16. September.

Meine Kanzlei befindet sich jetzt
Kaiserstrasse Nr. 179
(Cigarrenhaus Heller)
11117
Rechtsanwalt Dr. L. Weill.

Nach langjähr. allgem. u. spezialistisch. zahnärztl. Tätigkeit (Zahn- und Kieferorthopädie, Brücken, zahnärztl. Chirurgie) habe ich mich in Karlsruhe, Kaiserstr. 201, niedergelassen.
Tel. 865. Zahnarzt Finkelstein.

Mostäpfel

offeriert zu billigsten Tagespreisen B26515.6.4
Sutter, Straßburg i. El., Weißturmstraße 53.

Aufforderung.

Am 1. September d. J. ist das dritte Viertel der Gemeindeumlage für 1915 zur Zahlung fällig.

Zahlungspflichtige, die mit der Bezahlung ihrer Umlage noch im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, ihre fällige Schuldigkeit **bis spätestens 15. September d. J.** anher zu bezahlen. 10999.2.2

Karlsruhe, den 1. Septbr. 1915.
Stadthauptkasse A.

Pfaffenrot.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert am **Donnerstag den 9. Septbr. l. J.,** nachmittags 1½ Uhr, einen fetten Rindfarren.

Zusammenkunft beim Farrenstall.

Pfaffenrot, den 6. Sept. 1915.

Der Gemeinderat.
3777a Glaser.

Billige Möbel

Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere bis auf weiteres:
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen
sowie alle Arten
Einzel-Möbel
zu billigsten Preisen.

J. Ittmann Nachf.
Karlsruhe
Karlfriedrichstr. 24.
Teilzahlung gestattet.

Großer Posten

Zigarren

billigst abzugeben. 10799.13.10
Herrenstraße 11, Hinterhaus.

Tapeten!

Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.

H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26,
bei der Hauptpost.
Telephon 2435. 1945
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Infolge dring. Bedarfs

zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet
8873 **Weintraub,** Kronenstr. 52.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag,
den 9. Septbr. 1915:
Zusammenkunft
im **Moninger,** Konkordiasaal.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster
Vereins-Abend
am **Donnerstag, den 9. Septbr., abends ½9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

B26499
Herbst-Toiletten

feinster Art werden von Wiener Schneiderin angefertigt. Preise billigst. **Haller, Wilhelmstr. 26, I.**

Korsetten! Korsetten!

in reich. Auswahl eingetroffen, nur gute Qualitäten in all. Weiten von 2 ℳ an, bessere **Frackkorsetten** weit unt. Preis, **Reform- u. Kinderleibchen,** direkt aus d. Fabrik. 11228.5.2
Vogel, Durlacher Allee 24, 1 Tr., l.

Süßen Apfelmost

aus prima sauern hessischen Mostäpfeln gekeltert, empfehle zu Tagespreisen. Für Wirte äußerst gestellte Preise. 10739.7.5

Nehme auch Bestellung auf prima **hessische Mostäpfel,** zentner- und waggonweise, entgegen.

Albert Roos
Apfelweinkelterei,
Durlach **Telephon 251.**

Goldtrauben

honigsüße in Gitter von 20 Pfd. ca. zum billigsten Tagespreis, heutiger Preis **35/36** Pfg. per Pfund franko Offenburg per Nachnahme

Trinkler-Kielmeyer,
Versandgeschäft, **Offenburg i. B.**

Gouda-Käse, vollfett,

von Holland importiert in Laiben von 5 bis 9 Kilo schwer, franko jeder Poststation Deutschlands zu Mk. 1,26 per Pfund gegen Nachnahme hat abzugeben 3618a

Teka-Vertriebsgesellschaft
Goch, an der holl. Grenze.

Most-Aepfel

habe noch einige Wagen billigst abzugeben. Erbitte telephonischen Anruf. 3706a

Josef Lechner, Herxheim.
Telephon 21 Rülzheim.

Nußbaumholz,

rund und geschnitten, **kauft in Abschlüssen bis Ende 1916** jedes Quantum zu höchsten Preisen größte deutsche Gewehrschaftfabrik. **Vermittler** erhalten hohe Provision.

Franz Morys, Mainz,
3638a.5.2 Christophstr.

Feiertage wegen

bleibt unser Geschäft Donnerstag, den 9. Sept. und Freitag, den 10. Sept. bis abends 6 Uhr
geschlossen. 11270
Herm. Schmoller & Cie.

Hoher Feiertage wegen

bleiben meine Geschäftsräume Donnerstag, den 9. Sept. und Freitag, den 10. Sept.
geschlossen. 11264
M. Tannenbaum.

Uniformen

für Offiziere, Feldpost-Eisenbahnbeamte 3776a.1
wasserd. Mäntel, Umhänge, gefütt. Aermelwesten,
innerhalb 48 Stunden lieferbar. Mäßige Preise.
Alb. Hilbert, Uniformfabrik, Rastatt.

Ludwig Schweisgut Hoflieferant
4 Erbprinzenstrasse 4

Gesch. 307 909

Pianinos Flügel Harmoniums
Alleinige Vertretung von
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg.
11289

Tannenhonig u. Tafel-Aepfel,

frühe, zum sofortigen Genuß empfiehlt

Erste Markgräfler Obstversandstelle Kandern.
Bitte Preisliste zu verlangen. 3611a.13.6

Hambg. weiss-gelbe Schmier- (Ztr. 17 ℳ) **Seife p. Pfund 17 ₰** **nur ca. 100 Pfd.-Fässer.**
Bahnstation angeb. **E. Napp,** Ottensen b. Hamburg 62. 3662

Leitspindeldrehbank

140 mm Spitzh., für Mark 400.— verkäuflich.
Anfragen befördert unter Nr. B 26746 die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2